



*Das Redaktionsteam der Polizei Niederösterreich
wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch
und viel Freude, Erfolg und Gesundheit für 2023*



Seite 3
Neue PolizistInnen in NÖ



Seite 15
**Neuer stellvertretender
Landespolizeidirektor**

100 Jahre Landeskriminalamt NÖ



Seite 48
2015 – 2022

POLIZEI NIEDER- ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 04/2022

Impressum

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

REDAKTION:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Günter Felsenstein, Tel. 059 133/301138
E-Mail: guenter.felsenstein@polizei.gv.at
Julia Pechgraber, Tel. 059 133/ 301114
E-Mail: julia.pechgraber@polizei.gv.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

TITELFOTO:

Foto: LPD NÖ/O. Greene

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft mbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing
Tel. 07744/20080, E-Mail: office@aumayer.co.at

AN DIESER AUSGABE HABEN

MITGEARBEITET:

F. Aigner, G. Baumgartner, J. Baumschlager,
J. Bieder, E. Birkhahn, J. Eilenberger, Ch. Fößl,
A. Gillitschka, O. Greene, R. Groll, G. Gruber,
M. Hochgerner, Th. Hochreiter, E. Hofer, H. Kraus,
S. Loidl, R. Mader, F. Polzer, M. Prinz, A. Reis,
H. Schmutzer, R. Schoisswohl, Ch. Schuller,
S. Senk, A. Weichselbaum, M. Weinkirn, W. Weiß,
S. Zentner.

HINWEIS:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder. Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

COPYRIGHT:

Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

ERSCHEINUNGSWEISE:

4-mal jährlich

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 1/2023:

15. Februar 2023



VORWORT

2 Vorwort Landespolizeidirektor

AKTUELLES

- 3 Neue PolizistInnen in NÖ
- 6 Eröffnung des ETZ Süßenbrunn
- 8 Forum „Sicherheit im Sport“
- 9 Air-Marshall-Einsatzübung
- 13 Initiative „Sicher Zuhause“
- 14 Kooperationstreffen mit dem Verein Wendepunkt!
- 15 OR Mag. Johannes Peham – neuer Leiter des Geschäftsbereiches B und stellvertretender Landespolizeidirektor von NÖ
- 16 E1-Ausmusterung in Wr. Neustadt
- 17 Neue Verwendungen bei der LPD NÖ
- 20 AbtInsp Roland Groll – neuer Leiter der Alpinen-Einsatzgruppe NÖ/Süd
- 22 Auszeichnungsfeier der LPD NÖ – 3. Quartal
- 23 Auszeichnungsfeier der LPD NÖ – 4. Quartal
- 25 Verleihung Ehrenzeichen der Stadt Schwechat an ChefInsp Franz Wachtler und ChefInsp Manfred Vaverka
- 25 Dienstantritt bei der Bereitschaftseinheit
- 26 Kooperative Übung CYAN 22 im Bezirk Mödling
- 27 Beendigung des Vereines SOWE

SOCIAL MEDIA

28 Neues aus den sozialen Medien

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND

30 ChefInsp Ferdinand Humpl trat in den Ruhestand

GEBURTSTAGE

- 31 AbtInsp iR Josef Bointner – 90. Geburtstag
- 32 ChefInsp iR Franz Seiler – 85. Geburtstag
- 33 KontrInsp iR Alois Faltner – 80. Geburtstag
- 34 KontrInsp iR Franz Kammerhofer – 75. Geburtstag

34 AbtInsp iR Franz Rogl – 75. Geburtstag

35 ChefInsp iR Manfred Nagelmaier – 70. Geburtstag

36 GrpInsp iR Werner Schadelbauer – 70. Geburtstag

37 RevInsp iR Friedrich Hönigsberger – 70. Geburtstag

KONZERT POLIZEIMUSIK

38 Konzert der Polizeimusik Niederösterreich im Auditorium Grafenegg

VERSTORBEN

40 GrInsp Andreas Pilat – Nachruf

42 AbtInsp iR Ignaz Männl – Nachruf

PERSONELLES

43 Personalnachrichten vom 1. August 2022 bis 31. Oktober 2022

HISTORISCHES

48 100 Jahre Landeskriminalamt NÖ

POLIZEISEELSORGE

65 Polizeiwallfahrt nach Mariazell

67 Seelenmesse

68 Weihnachten

MAGAZIN

69 Praxistag der Alpin-/Flugpolizei für die Kollegen der Berliner Hubschrauberstaffel

72 Blaulichttag in Wr. Neustadt

74 Recruiting-Veranstaltung im Rahmen der Jugend- und Berufsinformationsmesse

74 Weinviertelwandertag des PSV NÖ

75 Ehemalige Gendarmerieschüler des Grundkurses 2/1972 trafen sich nach 50 Jahren

76 Treffen ehemaliger Diensthundeführer der Gendarmerie Gruppe Süd

76 25. Treffen der Ruhestandsbeamten des Bez. Wr. Neustadt

77 Gedanken zum Jubiläumsjahr 2022 – 100 Jahre NÖ – von General iR Mag. Arthur Reis

04/2022 – Dezember 2022

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Geschätzte Leserinnen und Leser, werte Kolleginnen und Kollegen!

„Und schon wieder ist ein Jahr vorbei!“ Neigt sich ein Jahr dem Ende zu, werden häufig lapidare Aussprüche dieser Art getätigt. Dies vermittelt oftmals das Gefühl, dass ein Jahr – ohne viele Besonderheiten – rasch vorbeistreichen würde. Doch war dies im Jahr 2022 tatsächlich so? Zu Beginn des Jahres hatte die Covid-19-Pandemie dieses Land noch fest im Griff. Für die Bevölkerung galten zahlreiche Maßnahmen zum Schutz vor einer Covid-19-Infektion und deren Verbreitung. Ich erinnere an die notwendigen Maskentrage- und Testverpflichtungen. Damit einhergehend war das Tätigkeitsfeld der Polizei ebenfalls noch stark von der Covid-19-Pandemie, wie beispielsweise Versammlungsüberwachungen, geprägt.

Am 24. Februar 2022 kam es zum Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine. Dieser Konflikt sorgt seither für zahlreiche Vertriebene aus der Ukraine – vorwiegend Frauen und Kinder – und stellt die österreichische Polizei und Bevölkerung vor neue Aufgaben. Die Preisexplosionen in sämtlichen Bereichen des täglichen Lebens bedeuten eine Belastung für Sie/Euch sowie generell die Menschen dieses Landes. Daher macht es mich stolz, dass allen Widrigkeiten zum Trotz die Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion Niederösterreich stets couragiert und hilfsbereit ihren Dienst versehen und dadurch das Vertrauen der Bevölkerung in die Institution Polizei weiter gestärkt haben. Dafür möchte ich Ihnen/Euch meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Doch die größte Herausforderung dieses Jahres begleitet uns seit den letzten Monaten. Der enorme Anstieg illegaler Migration bringt die Polizei an ihre Leistungsgrenzen. Überdies haben die kriminal-, sicherheits- und verkehrspolizeilichen Einsätze und Aufgabenstellungen wieder das Niveau der Jahre vor der Covid-19-Pandemie erreicht. Daher können wir die Migrationslage nur gemeinsam als Bundespolizei bewältigen und ich ersuche um Verständnis, dass Dienstzuteilungen zur Landespolizeidirektion Burgenland oder zu Schwerpunktstellen der Landespolizeidirektion Nieder-



österreich unumgänglich sind. Die unterschiedlichen Organisationsteile der Polizei in Österreich müssen in Ausnahmesituationen verstärkt zusammenrücken und sich als Bundespolizei noch mehr gegenseitig unterstützen.

Ein weiteres wesentliches Thema des Jahres 2022 sind Veränderungen im organisatorischen und personellen Bereich.

Mit 1. Juli 2022 trat die Organisationsreform im Bundesministerium für Inneres in Kraft und damit verbunden war die Schaffung der Bundespolizeidirektion unter der

Leitung von General Michael Takacs, BA MA MSc. Die Bundespolizeidirektion ist als Bindeglied zwischen den Landespolizeidirektionen und dem Bundesminister für Inneres angesiedelt.

Zusätzlich kam es innerhalb der Landespolizeidirektion Niederösterreich zu Neubestellungen in Führungspositionen. Eine davon ist die Besetzung der Funktion des Landespolizeidirektor-Stellvertreters und Leiters des Geschäftsbereiches B (Verfahren und Support). Es freut mich, dass diese Funktion seit 1. November 2022 von Oberrat Mag. iur. Johannes Peham ausgeübt wird.

Zusammenfassend kann ich meine eingangs gestellte Frage somit klar beantworten: Nein! Das Jahr 2022 war bestimmt nicht ereignisarm. Es war äußerst fordernd und ich möchte mich bei Ihnen/Euch, liebe Polizistinnen und Polizisten, ganz herzlich bedanken für Ihr/Euer Engagement und Durchhaltevermögen. Es ist Ihr/Euer Verdienst, dass wir gemeinsam mit unseren Angehörigen in einem sicheren Bundesland leben können!

Ich darf Ihnen/Dir und Ihrer/Deiner Familie im Namen der Geschäftsführung der Landespolizeidirektion Niederösterreich besinnliche Weihnachten und viel Erfolg im Jahr 2023 wünschen!

■ FRANZ POPP, BA MA
LANDESPOLIZEIDIREKTOR

Neue Polizistinnen und Polizisten für Niederösterreich

Am Montag, dem 26. September 2022, feierten in Niederösterreich Polizeischülerinnen und Polizeischüler ihre Ausmusterung – 80 Aspirantinnen und Aspiranten wurden angelobt und mehr als 200 Polizistinnen und Polizisten nach Abschluss der Ausbildung in den Außendienst verabschiedet. „Mit rund 32.000 Polizistinnen und Polizisten arbeiten heute so viele Sicherheitskräfte in Österreich wie noch nie“, sagte Innenminister Gerhard Karner anlässlich der Ausmusterungsfeierlichkeiten in St. Pölten, die im Rahmen von „10 Jahre Landespolizeidirektion Niederösterreich“ in Anwesenheit von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner stattfanden.



FOTOS © BMI/K. SCHÖBER

LPD-Stv. GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, Johanna Mikl-Leitner, Gerhard Karner und Franz Popp bei der Ankunft zum Festakt



Obstlt Gerhard Pichler, BA MA bei der Meldung an den Bundesminister



Sekt.Chef Mag. Karl Hutter MBA, Manfred Aichberger, Johanna Mikl-Leitner, Franz Popp, Gerhard Karner und Michael Takacs beim Abschreiten der Formation

Herausforderungen

In Anbetracht der Pandemie oder des Krieges in der Ukraine nehmen die Herausforderungen an die künftigen Beamtinnen und Beamte zu, aber „in Niederösterreich gibt es eine Konstante. Die Konstante heißt Sicherheitsfamilie Niederösterreich und eine ganz besondere Rolle hat dabei die Polizei“, betonte die niederösterreichische Landeshauptfrau in ihrer Ansprache. Die Menschen in Niederösterreich wissen, dass sie sich „zu 100 Prozent auf die Polizei verlassen können“, so Mikl-Leitner, der klar sei, dass die Polizei viele Herausforderungen zu stemmen habe.

Polizei – Beruf mit vielfältigen Möglichkeiten

Auch Karner betonte die Herausforderungen an die Polizistinnen und Polizisten in spe. Cyber-Kriminalität, Schleppermafia, Migration – die Entscheidung für den Polizeiberuf sei „eine Berufung, die sehr fordernd ist, mitunter gar gefährlich, aber auch wunderschön und eine tragende Säule für unser demokratisches Zusammenleben darstellt“, betonte Karner gegenüber den mehr als 200 Polizistinnen und Polizisten, die nach ihrer Grundausbildung auf ihre neuen Dienststellen versetzt werden. An die 80 Aspirantinnen und Aspiranten appellierte der Innenminister, die vor ihnen liegende Ausbildungszeit zu nutzen, „um sich die notwendigen Kenntnisse für den oftmals schwierigen Beruf der Polizistin bzw. des Polizisten anzueignen“. „Es liegt eine sowohl psychisch als auch physisch fordernde Zeit vor ▶



Fahnentrupp der Landespolizeidirektion NÖ und Grundausbildungslehrgänge

Ihnen. Aber Sie werden nach Ihrem Abschluss einen Beruf ausüben, bei dem Sie die Grund- und Freiheitsrechte der Menschen schützen“, gab Karner den Kandidatinnen und Kandidaten mit auf ihren (Ausbildungs-)Weg.

Sicherheitsdirektion und Landespolizeikommando werden zur Landespolizeidirektion – eine Jahrhundertreform

Ein langer Reformweg war es auch bis zur erfolgreichen Zusammenführung von 31 Behörden – den acht Sicherheitsdirektionen, den 14 Bundespolizeidirektionen und den neun Landespolizeikommanden – in neun landesweit einheitliche Landespolizeidirektionen im Jahr 2012. „Die Reform der Sicherheitsbehörden vor zehn Jahren war eine konsequente Weiterentwicklung der österreichischen Sicherheitsstruktur, die bereits mit der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie eingeleitet wurde. Ohne die Behördenreform vor zehn Jahren könnten die gegenwärtigen, intensiven Herausforderungen nicht mit dieser Professionalität und Konsequenz umgesetzt werden, wie es Tag für Tag passiert“, so Karner.



Franz Popp und Michael Takacs bei der Interviewrunde durch Obstdt Matthias Grabner, BA



Gerhard Karner bei seinen Ausführungen

Starkes Team, starker Job

Wie die Privatwirtschaft sei auch die Polizei aktuell mit einer angespannten Situation am Arbeitsmarkt konfrontiert – Rekrutierungsstrategien wie die seit September dieses Jahres laufende Kampagne „Ich kann’s werden“ sind daher umso wichtiger. „Um den Personalstand zu halten, müssen wir laufend neue Polizistinnen und Polizisten aufnehmen“, erklärte Karner und präsentierte aktuelle Zahlen: 310 Beamtinnen und Beamte (Exekutiv- und Grenzdienst) befänden sich aktuell in der Grundausbildung für die LPD NÖ, 350 Polizistinnen und Polizisten seien in Niederösterreich heuer nach Abschluss ihrer Grundausbildung bereits in den Außendienst entsendet worden. Darüber hinaus wurden allein in der aktuellen Legislaturperiode bundesweit 4.300 neue Planstellen geschaffen. „Mit etwa 5.000 Polizistinnen und Polizisten in Niederösterreich versehen derzeit so viele Beamtinnen und Beamte ihren Dienst wie nie zuvor“, betonte der Innenminister. Allein in Niederösterreich werden im Dezember 2022 zusätzlich 56 Polizistinnen und Polizisten ihre Grundausbildung beginnen.



Richtige Berufswahl getroffen

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA gratulierte den anwesenden Polizistinnen und Polizisten zu ihrer Berufswahl. „Sie haben sich zu einem sehr spannenden und herausfordernden Beruf entschieden. Ich wünsche Ihnen dazu alles erdenklich Gute, das Wichtigste ist jedoch, dass Sie nach Ihren Einsätzen immer wieder gut nach Hause kommen.“ Popp bedankte sich außerdem beim Lehrpersonal der Bildungszentren in Niederösterreich für die hervorragende Ausbildung.

Mitarbeiterwerbung auf neue FüÙe gestellt

Bundespolizeidirektor General Michael Takacs, BA MA MSc wies bei seiner Ansprache darauf hin, dass es seitens des BMI eine neue Kampagne für Rekrutierungsmaßnahmen gibt und alles darangesetzt würde, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu lukrieren.

Umrahmt wurde die Feierlichkeit durch die Polizeimusik Niederösterreich, die dem Landespolizeidirektor anlässlich „10 Jahre Behördenreform“ die Partitur des „Franz Popp Marsches“ überreichte und den Marsch uraufführte.

■ BMI / CHEFINSP JOHANN BAUMSCHLAGER



Johanna Mikl-Leitner bei ihrer Ansprache



Angelobung



Michael Takacs, Gerhard Karner, Asp Katrin Hasenzagl, Asp Daniel Lacka, Johanna Mikl-Leitner und Franz Popp bei der Überreichung der Dienstprüfungszeugnisse.



Michael Takacs, Gerhard Karner, Johanna Mikl-Leitner und Franz Popp



Polizeimusik Niederösterreich

Eröffnung des ETZ Süßenbrunn

Am 24. August 2022 wurde in Süßenbrunn in Wien das sanierte und erweiterte Einsatztrainingszentrum für die Landespolizeidirektionen Wien und Niederösterreich von Innenminister Gerhard Karner eröffnet. Mit dabei waren auch die Landeshauptfrau von Niederösterreich, Johanna Mikl-Leitner, und der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig.

„Mit diesen neuen Räumlichkeiten samt neuen Schießanlagen kann die Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten deutlich verbessert werden“, sagte Innenminister Karner. „Das neue Einsatztrainingszentrum bietet künftig bestmögliche Trainingsbedingungen für Polizistinnen und Polizisten aus Wien und Teilen Niederösterreichs, denn ständiges praxisnahes Training ist nötig, um Einsätze und Ausnahmesituationen effektiv und professionell bewältigen zu können.“

Für rund 34 Millionen Euro wurde am Standort des bestehenden Schießplatzes ein Neubau mit knapp 7.800 Quadratmetern errichtet. Darin befinden sich sechs Raumschießanlagen für praxisnahes Schießtraining, Räume für Einsatztaktik und -technik zur Nachstellung unterschiedlicher Einsatzszenarien und Körperkraft- und Grifftechniktraining, sechs Lehrsäle sowie administrative Räumlichkeiten. Eine 100-Meter-Schießanlage im Freien wird im Dezember 2022 fertiggestellt sein.



Schlüsselübergabe. Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl, Dr. Michael Ludwig, BIG Geschäftsführer Wolfgang Gleissner, Gerhard Karner, Johanna Mikl-Leitner, Brig. Andreas Kohs und LPDir Franz Popp

Praxisnahes Training für neue Herausforderungen

„Ausbildung ist ein wichtiger Schlüssel dafür, dass sich die Polizei als lernende Organisation weiterentwickelt und verbessert. Einsatztrainingszentren sind eine Voraussetzung dafür, dass eine Ausbildung auf modernstem Niveau und nach internationalen Standards stattfinden kann“, unterstrich Innenminister Karner die Wichtigkeit dieser Einrichtungen. Den Polizistinnen und Polizisten aus Wien und Niederösterreich, darunter auch neue Konzepte wie die Schnellen Interventionsgruppen und Bereitschaftseinheiten, die eine Bewältigung der aktuellen polizeilichen Herausforderungen ermöglichen, werden dabei praxisnahe Trainingsmöglichkeiten geboten.

Einheitliches Trainingskonzept für die Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten

„Das Einsatztrainingszentrum Süßenbrunn wird perfekt auf die Bedürfnisse der Polizistinnen und Polizisten abgestimmt sein, um gerade in Ausnahmesituationen gewappnet zu sein“, sagte Karner. Durch die bundesweite Neuanmietung von Einsatztrainingszentren wird ein einheitliches Trainingskonzept unter Berücksichtigung der nationalen bzw. internationalen bau- und sicherheitstechnischen Standards für Ausbildungsstätten sichergestellt. „Eine attraktive und zeitgemäße Ausbildung wertet den Polizeiberuf auf, erhöht die Sicherheit der Polizistinnen und Polizisten im Dienst und steigert so auch die Sicherheit der Menschen in Österreich“, sagte Karner. Er bedankte sich bei den Bediensteten für ihren täglichen



Rätin Mag.^a Ines Bürger, MA und Franz Popp

FOTOS: BM/IK, SCHÖBER SOWIE LPD NÖ/G., FELSENSTEIN

Einsatz, die große Professionalität und das Engagement sowie bei den Trainerinnen und Trainern für das bereitgestellte Wissen und Know-how.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Bürgermeister Michael Ludwig

„Die Herausforderungen um uns herum werden nicht weniger, sondern sie werden mehr. Dafür braucht es verlässliche Partner wie unsere Polizei, die der Sicherheitsfamilie Niederösterreich und den Menschen in unserem Land tagtäglich mit viel Kompetenz, Engagement und Herzblut zur Seite steht“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. „Das neue Einsatztrainingszentrum Süßenbrunn ist der nächste Meilenstein in der Aus- und Weiterbildung für unsere Polizei. Eine Investition, die gut, richtig und wichtig ist und die hervorragende Rahmenbedingungen für unsere Polizei schafft, die sie für ihre wichtige Arbeit benötigt.“

„Die Wiener Polizei leistet hervorragende Arbeit und fördert gemeinsam mit den anderen Blaulichtorganisationen und den Helfern Wiens das respektvolle Miteinander in unserer Stadt. Sie trägt wesentlich zum Ruf Wiens, eine der sichersten Städte der Welt zu sein, bei“, sagte der Wie-

ner Bürgermeister Michael Ludwig. „Von der Überprüfung zur Einhaltung der coronabedingten Schutzmaßnahmen bis hin zu den Demonstrationen der vergangenen Monate: Die Wiener Polizei ist hier immer deeskalierend und mit Fingerspitzengefühl vorgegangen. Auch bei den Ankunfts- und Beratungszentren in Wien für eine menschenwürdige Erstbetreuung der Flüchtenden aus der Ukraine spielen die Wiener Polizistinnen und Polizisten eine wichtige Rolle. Es ist mir von daher ein besonderes Anliegen, dass die Wiener Polizistinnen und Polizisten bestmögliche Ausbildungsmöglichkeiten haben. Dieses neue Einsatztrainingszentrum ist ein Garant dafür.“ „Es geht darum, unseren Kolleginnen und Kollegen durch regelmäßiges Training Handlungssicherheit zu geben. Mit dem neuen, hochmodernen Einsatztrainingszentrum ist ein Quantensprung gelungen, sodass unter idealen Bedingungen das ganze Jahr über und unabhängig von der Witterung trainiert werden kann“, sagte Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA. „Ganz wesentlich sind auch die Menschen, die hier agieren. Danke an die Einsatztrainerinnen und Einsatztrainer.“

■ BMI / MANUELA WEINKIRN



Franz Popp mit Oberst Michael Lippert im Gespräch



Besichtigung der Anlage



Blick auf das Szenarietraining



LPDir-Stv. GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, Obst Andreas Polaschek, BA, sowie Gerhard Karner, KontrInsp Iris Schlem und Franz Popp

Erstes Forum „Sicherheit im Sport“

Beim Forum „Sicherheit im Sport“ am 27. und 28. September 2022 im Stift Göttweig wurden in Diskussionen und Vorträgen u.a. die Themen Match-Fixing, Cyber-Sicherheit und „Sexualisierte Gewalt im Sport“ erörtert.

Das dreitägige Forum „Sicherheit im Sport“ wurde heuer zum ersten Mal veranstaltet. Es soll eine Plattform für den gemeinsamen Austausch aller Beteiligten schaffen. An dem Forum nahmen Expertinnen und Experten aus dem Sport, der Politik und der Wirtschaft teil.

„Wir wollen bei dieser Veranstaltung vor allem drei Bereiche näher beleuchten: Spielmanipulation und Wettbetrug, Cyber-Sicherheit im Sport sowie das Thema Gewalt im Sport“, sagte Innenminister Gerhard Karner beim Start des Forums „Sicherheit im Sport“ am 26. September 2022 im Stift Göttweig.

„Ich freue mich, dass die Diskussionsplattform so angenommen wurde und dass alle für den österreichischen Sport und die österreichische Sicherheit wichtigen Partner hier im Stift Göttweig zusammen gekommen sind“, sagte der Leiter der Gruppe I/C im Innenministerium (Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Sportangelegenheiten), Dr. Günther Marek.

Der erste Tag des Forums wurde durch Innenminister Karner und dem Abt des Stiftes Göttweig, Columban Luser, eröffnet. „Die Polizei muss sich oft bei Sportgroßveranstaltungen beweisen, so wird die Polizei beispielsweise beim Vienna City Marathon oder Länderspielen einsatztaktisch vor Herausforderungen gestellt“, sagte Karner. Im internationalen Vergleich sei die Polizei gut aufgestellt. Angewendet werde die bekannte 3-D-Taktik – Dialog, Deeskalation und Durchgriff –, um mögliche Eskalationen zu vermeiden, ergänzte der Innenminister. ÖFB-Fußballnationaltrainer Ralf Rangnick antwortete auf die Frage, wie sicher er sich bei Heimspielen fühle: „Ich habe den Spielern gesagt, konzentriert euch auf euren Job am Platz. Wir müssen bei allem anderen auf die Polizei vertrauen.“

Zweiter Tag: Vorträge und Diskussionen

Am zweiten Tag des Forums fanden Vorträge und Diskussionen zu den Themen Match-Fixing, Cyber-Sicherheit im Sport und Sexualisierte Gewalt im Sport statt. Match-Fixing ist eine regelwidrige Einflussnahme auf das Ergebnis oder den Verlauf einer Sportveranstaltung. Im Bundeskriminalamt wurde die „Integrity in



FOTO: © BM/K. SCHÖBER

Gerhard Karner eröffnete das erste Forum „Sicherheit im Sport“ im Stift Göttweig

Sport Unit“ gegründet, die in Kooperation mit der UEFA, Europol, Interpol, Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA), Nationale Anti-Doping Agentur Austria (NADA) und Wettindustrie gegen die organisierte Kriminalität im Bereich des Sports vorgeht. Ziel ist, gemeinsam die Situation im Sport zu verbessern.

„Wir sind damit Vorreiter in Europa und werden international oft angefragt“, sagte der Direktor des Bundeskriminalamts, Andreas Holzer. „Das Team ist von Asien bis in die USA unterwegs und wird beim Aufbau für neue Einheiten herangezogen.“

Cyber-Sicherheit im Sport

Zum Thema Cyber-Sicherheit im Sport sprachen unter anderem Bundespolizeidirektor Michael Takacs und der leitende Polizeidirektor im deutschen Bundesministerium des Inneren und für Heimat Christoph Lipp. Zusätzlich wurde das richtige Verhalten bei terroristischen Anschlägen durch den Direktor der Direktion Spezialeinheiten/Einsatzkommando Cobra, Bernhard Treibenreif, erörtert.

Sexualisierte Gewalt im Sport

Zum Themenbereich Sexualisierte Gewalt im Sport sprachen unter anderem der stellvertretende Direktor des Bundeskriminalamts, Manuel Scherscher, und der ehemalige ÖSV-Generalsekretär Klaus Leistner.



EKO Cobra: Air-Marshal-Einsatzübung mit internationalen Polizei-Spezialeinheiten

Am Flughafen Wien fand vom 10. bis 14. Oktober 2022 eine Einsatzübung statt. Als Übungsannahme wurde eine Flugzeugentführung beübt. Ein Airbus A320 der Austrian Airlines und zwei Eurofighter des Österreichischen Bundesheeres waren beteiligt.

Terroristen entführen ein ziviles Passagierflugzeug, das vom Flughafen Wien abgehoben hat. An Bord des Flugzeugs befinden sich österreichische Air-Marshals des Einsatzkommandos Cobra/DSE, um den Flug und die Passagiere zu sichern. Noch in der Luft versuchen die Air-Marshals die Terroristen zu überwältigen. Zwei Eurofighter des Österreichischen Bundesheeres eskortieren das Passagierflugzeug wieder zum Flughafen Wien-Schwechat zurück. Austrian Airlines und die Fluglotsinnen und Fluglotsen von Austro Control werden informiert. Währenddessen gehen Polizisten des EKO Cobra mit Spezialeinheiten aus Tschechien und der Slowakei am Flugfeld des Flughafens Wien in Position, um das Flugzeug nach der Landung zu sichern und den Zugriff durchzuführen. Das ist die Annahme einer Abschlussübung der Air-Marshal-Einheit des Einsatzkommandos Cobra/DSE, als Teil



Liveübertragung der Bilder aus der Luft in den AUA-Hangar für die Einsatzleitung und die Übungsbeobachter



Taktische Annäherung an das geparkte Flugzeug



Cobra-Beamte rücken aus, um die Landung der erwarteten Passagiermaschine am Rollfeld abzuwarten



Stürmung der Maschine

eines fünftägigen Kommunikations- und Koordinations-Workshops vom 10. bis 14. Oktober 2022 mit Spezialeinheiten aus 13 weiteren Nationen, unter anderem aus den USA, Kanada, Australien, Deutschland und der Schweiz. „Der internationale Terrorismus ist eine Bedrohung für unsere Sicherheit und stellt die Polizei vor große Herausforderungen. Deshalb ist es so wichtig, dass sich unsere Antiterrorereinheit Cobra gemeinsam mit Einsatzkräften aus Europa auf alle möglichen Szenarien vorbereitet. Dazu gehören auch Angriffe auf Flugzeuge. Österreich nimmt mit dieser internationalen Notfallübung von Innen- und Verteidigungsministerium eine Vorreiterrolle ein, und ich bedanke mich beim Bundesheer für die professionelle Partnerschaft“, sagte Innenminister Gerhard Karner.



LPDir-Stv. Manfred Aichberger, GenDir.f.d.öffentl. Sicherheit Mag. Dr. Franz Ruf, MA, der Direktor des EKO Cobra/DSE, MinRat Bernhard Treibeneif, BA MA und Airchief Brigadier Gerfried Promberger, Kommandant der österreichischen Luftstreitkräfte

Austrian Airlines, Flughafen Wien & Austro Control

„Einsatzübungen wie diese tragen wesentlich dazu bei, die Sicherheit unserer Passagiere und Crewmitglieder zu gewährleisten. Bei Not- und Zwischenfällen kommt es auf effektive und gut trainierte Abläufe an. Austrian Airlines trainiert in regelmäßigen Abständen verschiedene Szenarien und hat auch diese Übung zum Anlass genommen, interne und behördenübergreifende Abläufe realitätsnah zu trainieren“, sagte Austrian Airlines COO Francesco Sciortino.

„Die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Bundesheer, Airlines, Flugsicherheit, Flughafen und Einsatzorganisationen funktioniert am Standort Wien ausgezeichnet



LPDir-Stv. GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger begrüßt Innenminister Gerhard Karner und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner am Flughafenareal



Innenminister Gerhard Karner bei seiner Ansprache



Verteidigungsministerin Klaudia Tanner bei ihrer Ansprache

und das ist auch in der heutigen Einsatzübung deutlich geworden. Für diese gute Kooperation bedanken wir uns bei allen Beteiligten“, sagt Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG.

„Für Austro Control hat das Thema Sicherheit immer oberste Priorität. Daher freut es mich sehr, dass wir als österreichische Flugsicherung einen wichtigen Beitrag zu dieser Übung leisten konnten. Es hat sich gezeigt, wie wichtig gerade in solchen Fällen die enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Flugsicherung und Sicherheitsbehörden sowie Airlines und Airports ist, das hat sich heute wieder bewährt. Abgestimmte Prozesse und vorbereitete Notfall-Pläne sind die Voraussetzung, um im Ernstfall richtig reagieren zu können“, sagte Austro Control-Geschäftsführer Philipp Piber.

Übung mit zwei unterschiedlichen Szenarien

Am 11. und 12. Oktober 2022 wurde in einem Hangar der Austrian Airlines am Areal des Flughafens Wien eine Übung durchgeführt, an der Spezialeinheiten aus dreizehn Nationen teilnahmen. Ziel der Übung war unter anderem, während einer Flugzeugentführung effizient und behördenübergreifend mit dem Flughafenpersonal, der Flugsicherheit und Abfangjägern zu kommunizieren. Am 13. Oktober 2022 fand als Abschluss des dreitägigen Workshops die Einsatzübung statt, bei der angenommen wurde, dass ein Airbus A320 der Austrian Airlines

von Terroristen entführt wurde. Besonders machte die Übung, dass das Szenario unter realen Bedingungen durchgeführt wurde.

„Diese Abfangübung zeigt, wie gut das Zusammenwirken der Kräfte des Innenministeriums, der Austro Control, den Flughäfen und dem Bundesheer für die Sicherheit der Österreicherinnen und Österreicher funktioniert“, sagte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner. „Der Eurofighter ist eine wichtige Komponente der Luftraumüberwachung. Mit dem neuen Budget wird eine zeitgemäße Luftraumüberwachung, durch eine Erweiterung und Modernisierung, zum Schutz Österreichs sichergestellt.“

EU-Projekt „Enhancing In-Flight Security“

Die Übungen sollten weitere Schritte in Richtung einheitlicher europäischer Standards für Spezialeinheiten bei Flugzeugentführungen sein. Die Übungen fanden im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Enhancing In-Flight Security“ statt.

Das EU-Projekt „Enhancing In-Flight Security“, kurz EIFS, wird durch die Generaldirektion für Migration und Inneres der Europäischen Kommission gefördert. Aktuell hat die deutsche Air-Marshal-Einheit den Projektvorsitz inne. Die Einsatzübung am Flughafen Wien wurde jedoch als Arbeitspaket des aktuellen Projekts von den Air-Marschals des Einsatzkommandos Cobra abgehalten.



Alle Übungsteilnehmer des EKO Cobra, der ausländischen Delegationen und des SPK Schwechat

Initiative „Sicher Zuhause“

Durch die Landesregierung Niederösterreich und den Niederösterreichischen Zivilschutzverband wurde die Initiative „Sicher Zuhause“ ins Leben gerufen. Die Initiative soll Hilfestellungen bei etwaigen Krisen, wie einem möglichen Blackout, bis hin zu Präventionstipps gegen Einbruchskriminalität oder Gesundheitsfragen bieten.

Hierzu wurden die Blaulichtorganisationen, der Gemeindebund, der Gemeindeverwaltungsverband und der Österreichische Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen vor zirka einem halben Jahr eingeladen, die Themen und die Linie dieses Projektes gemeinsam zu erarbeiten.

Am 13. September 2022 wurde das Projekt in St. Pölten vorgestellt.

Landesrat Dr. Martin Eichtinger bedankte sich bei den Partnerorganisationen für die großartige Zusammenarbeit. Außerdem soll das Projekt „Sicher Zuhause“ den Menschen helfen, kritische Situationen abzuwenden und das Vertrauen in die Sicherheitsfamilie zu stärken. Der Präsident des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes und Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag, Christoph Kainz, lobte das engmaschige Sicherheitsnetz in Niederösterreich. Überdies soll die Initiative die Eigenverantwortung der Bürger stärken, sich mit Krisensituationen zu befassen, um bei einem etwaigen Vorfall nicht in Panik zu geraten. Auch die Nachbarschaftshilfe soll durch das Projekt wieder mehr in den Fokus gerückt werden.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich setzte den Schwerpunkt des Projektes in das Thema Sicherheit. Dem niederösterreichischen Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, war es wichtig zu vermitteln, dass



FOTO: LPD NÖ/O. GREENE

LBD-Stv. Martin Boyer, Franz Popp und Moderator Rudolf Schwarz

die Polizei ihre Experten zum Thema Kriminalprävention und Gemeinsam.Sicher zur Verfügung stellt, um in persönlichen Gesprächen das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Der Bürger soll mobilisiert werden hinzuschauen und nicht wegzuschauen.

Die durch die beteiligten Organisationen gemeinsam erstellte Broschüre wird in Zukunft durch den Österreichischen Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen bei jeder Wohnungsschlüsselübergabe ausgehändigt. Die Broschüre kann auch unter **[NÖ Zivilschutzverband - Download \(noezsv.at\)](https://noezsv.at)** heruntergeladen werden.

**REVINSP STEFAN LOIDL
 PRESSESPRECHER**



Dr. Franz Amler, Johann Kaufmann, Franz Popp, Mag. Isabella Stickler, Martin Eichtinger, Christoph Kainz, Jürgen Maschl, DI Johannes Pressl, Martin Boyer und Manfred Damberger

Kooperationstreffen mit dem Verein Wendepunkt!

Am 25. Oktober 2022 fand in den Räumlichkeiten des Landeskriminalamtes Niederösterreich ein Kooperationstreffen zwischen dem gemeinnützigen Verein „wendepunkt“ und der LPD Niederösterreich statt. Bei dem Treffen wurde der Verein „wendepunkt“ von der Geschäftsleiterin DSAin Elisabeth Cinatl, MSc und der Sozialarbeiterin Romana Steiner, BA vorgestellt. Der Verein ist seit 1992 als Frauen- und Familienberatungsstelle tätig und seit 2019 für das Bundesland Niederösterreich die Fachberatungsstelle für sexualisierte Gewalt, wo neben Beratung auch

Prozessbegleitung angeboten wird. Der Verein „wendepunkt“ arbeitet in Niederösterreich eng mit anderen Opferschutzeinrichtungen wie dem Gewaltschutzzentrum Niederösterreich zusammen.

Bei dem aufschlussreichen und konstruktiven Gespräch wurde gemeinsam mit Vertretern der Kriminalprävention, des Ermittlungsbereiches Sexualdelikte und der Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion Niederösterreich eine Intensivierung der Zusammenarbeit vereinbart, um Opfern von Gewalt eine bestmögliche Betreuung bieten zu können.



FOTO: PRIVAT

Andreas Bandion, Elisabeth Cinatl, Romana Steiner, Michael Prinz und Thomas Schneeweis

Wie Sie uns erreichen:

VEREIN WENDEPUNKT

Neunkirchnerstr. 65a · 2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622 / 82 5 96 · Fax 02622 / 82 5 96-5
office@wendepunkt.or.at

FRAUENHAUS

2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622 / 88 0 66
frauenhaus@wendepunkt.or.at

Kontaktadresse Verein Wendepunkt

OR Mag. Johannes Peham – neuer Leiter des Geschäftsbereiches B und stellvertretender Landespolizeidirektor von Niederösterreich

Durch Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 6. Oktober 2022 wurde Oberrat Mag. Johannes Peham, bislang Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich, mit Wirksamkeit vom 1. November 2022 als Leiter des Geschäftsbereiches B (Verfahren und Support) und als Stellvertreter des Landespolizeidirektors von Niederösterreich in Verwendung genommen. Der verheiratete und sportbegeisterte 41-jährige, in Amstetten geborene und im Bezirk Melk wohnhafte Johannes Peham, absolvierte von November 2000 bis Juli 2002 seine Grundausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Ybbs an der Donau, ehe er auf den Polizeiinspektionen Klosterneuburg, Gablitz und Pöggstall seinen Dienst verrichtete. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien und einem Auslandsaufenthalt



Johannes Peham

als Exekutivbeamter im Kosovo war Peham als rechtskundiger Beamter bei der Bundespolizeidirektion St. Pölten tätig. Vom Jahre 2012 bis November 2020 war er Leiter des Büros Budget und ab Dezember 2020 bis dato Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich. In dieser Zeit erfolgten auch Zuteilungen zum Bundeskriminalamt als Projektleiter „Analyse Geldwäsche“ und als polizeilicher Fachreferent im Kabinett des Bundesministers für Inneres.

Peham folgt dem langjährigen, sehr erfolgreichen Landespolizeidirektor-

Stellvertreter und Leiter des Geschäftsbereiches B, Hofrat Mag. Dr. iur. Rudolf Slamanig nach, der mit 30. September 2021 nach 44 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand trat. Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wünscht Oberrat Mag. Johannes Peham für seine neue Aufgabe alles erdenklich Gute.

E1-Ausmusterung in Wr. Neustadt

Am 25. August 2022 fand in der Fachhochschule Wr. Neustadt die feierliche Ausmusterung der diesjährigen Absolventinnen und Absolventen des Grundausbildungslehrgangs E1 statt. Die insgesamt 28 Polizistinnen und Polizisten aus allen neun Bundesländern Österreichs feierten an diesem Tag nicht nur das Ende der dreijährigen Ausbildung zur leitenden Beamtin bzw. dem leitenden Beamten, sondern auch den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs „Polizeiliche Führung“. Zu den stolzen Absolventinnen und Absolventen gehörten auch Lt Lukas Lischka, Lt Christoph Hradil, Lt Alexander Walek und Lt Peter Hochegger, welche den Lehrgang am 1. September 2019 als dienstführende Beamte und Angehörige der Landespolizeidirektion Niederösterreich gemeinsam

begonnen hatten. Neben dem Studium auf der FH und der Teilnahme an Seminaren des BMI arbeiteten die Beamten im Rahmen der E1-Jobrotation auf verschiedenen Dienststellen der Landespolizeidirektionen und des BMI, wo sie praktische Erfahrungen und Eindrücke sammelten. Lt Lischka und Lt Walek begannen ihre E1-Grundlaufbahn am 1. September 2022 beim BMI bzw. der DSE, für welche die beiden bereits während der Jobrotation großes Interesse gezeigt hatten. Zur selben Zeit begannen Lt Hradil und Lt Hochegger ihre E1-Grundlaufbahn in der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich.



Hofrätin Mag.^a iur. Sonja Stamminger, BA und Peter Hochegger



FOTOS: PRIVAT

Sonja Stamminger und Christoph Hradil



Neue Verwendungen bei der LPD NÖ



ADir Daniela Mayerhofer

bis dato in der Personalabteilung Fachbereich PA 2 der LPD NÖ, wurde mit 1. Oktober 2022 als Fachbereichsleiterin bei der Logistikabteilung der LPD NÖ, Fachbereich 3 (Sachressourcen und Polizeitechnik) in Verwendung genommen.



ChefInsp Wolfgang Hatzl

bis dato Fachbereichsleiter-Stellvertreter FB 1 im SPK Wr. Neustadt bzw. mit den Agenden des Fachbereichsleiters betraut gewesen, wurde mit 1. Oktober 2022 Fachbereichsleiter FB1 oper. Krd. im SPK Wr. Neustadt in Verwendung genommen.



ChefInsp Martin Futterknecht

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI Amstetten, wurde mit 1. Oktober 2022 als Referatsleiter „Kriminaldienst“ beim BPK Amstetten in Verwendung genommen.



KontrInsp Heinrich Achleitner

bis dato Kommandant der PI Persenbeug, wurde mit 1. Oktober 2022 als Kommandant der PI Ybbs/Donau, Bezirk Melk, in Verwendung genommen.



ChefInsp Carina Winter

bis dato Fachbereichsleiter-Stellvertreterin FGA Fachbereich 3, wurde mit 1. Oktober 2022 als Fachbereichsleiterin FGA Fachbereich 3 (Anhaltevollzug, Polizei-anhaltezentrum) in Verwendung genommen.



KontrInsp Kurt Baldrian

bis dato Sicherheitskoordination im SPK St. Pölten, wurde mit 1. Oktober 2022 als Referatsleiter „Einsatz“ im SPK St. Pölten in Verwendung genommen.



ChefInsp Johannes Eilenberger

bis dato Koordinator-Stellvertreter Lagezentrum und KD im SPK Schwechat, Referat 1, wurde mit 1. Oktober 2022 als Koordinator Lagezentrum und KD im SPK Schwechat, Referat 1 (Organisation und Dienstbetrieb/Kriminaldienst) in Verwendung genommen.



KontrInsp Ing. Martin Denk

bis dato Kommandant-Stellvertreter der PI Sieghartskirchen, wurde mit 1. Oktober 2022 als Kommandant der PI Sieghartskirchen, Bezirk Tulln, in Verwendung genommen.



KontrInsp Markus Rapolter

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI Pöchlarn, wurde mit 1. Oktober 2022 als Kommandant der PI Pöchlarn, Bezirk Melk, in Verwendung genommen.



ChefInsp Johannes Van Dyck

bis dato Kommandant der PI Eggenburg, wurde mit 1. November 2022 als Kommandant der PI Horn, Bezirk Horn, in Verwendung genommen.



ChefInsp Gernot Grassmann

bis dato Hauptsachbearbeiter in der Landeskriminalabteilung NÖ, EB 9, wurde mit 1. November 2022 Ermittlungsbereichsleiter und Hauptsachbearbeiter in der Landeskriminalabteilung NÖ, Ermittlungsbereich 9 (Suchtmittelkriminalität), in Verwendung genommen.



KontrInsp Mario Pfeiffer

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter in der PI Neulengbach, wurde mit 1. November 2022 als Kommandant der PI Neulengbach, Bezirk St. Pölten-Land, in Verwendung genommen.



ChefInsp Christian Holczmann

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI Bad Deutsch-Altenburg-FGP, wurde mit 1. November 2022 als Kommandant der PI Bad Deutsch-Altenburg-FGP, Bezirk Bruck an der Leitha, in Verwendung genommen.



KontrInsp Manfred Sochor

bis dato 2. Kommandant-Stellvertreter der PI Pöchlarn, wurde mit 1. November 2022 als Kommandant der PI Neumarkt/Ybbs, Bezirk Melk, in Verwendung genommen.



ChefInsp Michael Sporrer

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI Baden, wurde mit 1. November 2022 als Kommandant der PI Baden, Bezirk Baden, in Verwendung genommen.



KontrInsp Johannes Ungersböck

bis dato Kommandant-Stellvertreter der PI Semmering, wurde mit 1. November 2022 als Kommandant der PI Semmering, Bezirk Neunkirchen, in Verwendung genommen.



ChefInsp Werner Schießl

bis dato Kommandant der PI Loosdorf, wurde mit 1. November 2022 als Referatsleiter „Kriminaldienst“ im BPK Melk, in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion
NÖ wünscht den genannten
Kolleginnen und Kollegen mit ihren
Teams viel Freude und Erfolg!

AbtInsp Roland Groll – neuer Leiter der Alpinen-Einsatzgruppe NÖ/Süd

Nachdem er seit Februar 2022 interimistisch die Leitung wahrgenommen hatte, wurde AbtInsp Roland Groll nunmehr offiziell mit Wirkung 1. Oktober 2022 zum Leiter der Alpinen Einsatzgruppe NÖ/Süd bestellt.

Roland Groll weist alpinfachliche Aus- und Fortbildungen auf höchstem Niveau auf. Durch seine hohe soziale Kompetenz wird auch das dichte Netzwerk und die guten Kontakte zu den benachbarten Einsatzorganisationen wie zu den zuständigen Bergrettungs-Ortsstellen, zum Christophorus-Flugrettungsverein sowie zur Feuerwehr – hier besonders zu den Sonderdiensten Waldbrandbekämpfung und Flugdienst – gepflegt und die bestehende gute Zusammenarbeit weiter optimiert.

Im Laufe der Zeit hat sich Roland Groll als Führungskraft innerhalb der Alpinpolizei – beispielsweise als Lehrer/Vortragender bei Landes- und Bundesausbildungen – und Leiter von komplexen alpinen Einsätzen/Erhebungen einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Zudem genießt er durch seine hohe Vorbildwirkung, Einsatzbereitschaft und sein enormes persönliches Engagement und der Begeisterung für seine Aufgaben eine hohe Akzeptanz in seiner Alpinen Einsatzgruppe.



FOTO: THOMAS SANTRUCEK, REGIONALMEDIEN.AT

Roland Groll als Vortragender bei der Alpinausbildung



FOTOS: LPD NÖ

Gipfelbild am Großglockner im September 2021 mit RevInsp Christoph Koderhold der PI Reichenau/Rax, der damalige Leiter der AEG NÖ/Süd, GrInsp Gerhard Postl, Lt Martin Hör der LPD NÖ und dahinter RevInsp Alexander Fahrner der PI Gloggnitz und AbtInsp Roland Groll



Roland Groll beim Eisklettern am Kolm-Saigurn im Raurisertal

Daher war es logisch, dass Roland Groll als Nachfolger von Gerhard Postl zum Leiter der Alpinen Einsatzgruppe NÖ/Süd bestellt wurde. Als Leiter des Alpindienstes LPD NÖ freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche Roland viel Freude, Erfolg und vor allem Gesundheit im Zuge der mitunter nicht ungefährlichen Einsätze und Ausbildungen im Alpindienst.

- ▶ Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger („Alpinsachverständiger“)
- ▶ Mitglied im Landes- und Bundesausbildungsteam bzw. in alpinen Arbeitsgruppen des BMI
- ▶ Ehrenamtlich Flughelfer und Ausbilder im Feuerwehr Flugdienst des NÖ-Landesfeuerwehrverbandes

Hier seine alpinen Ausbildungen bzw. Qualifikationen:

- ▶ Polizei-Bergführer
- ▶ Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer („Zivilbergführer“)
- ▶ Flight-Operator (Flight-Operator-Trainer)

■ DER LEITER DES ALPINDIENSTES
 GEZ. MICHAEL HOCHGERNER, MAJOR



Roland Groll als Flight-Operator

Auszeichnungsfeier der LPD NÖ

80 Polizeibedienstete erhielten im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen sowie Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

Im Zuge der Festlichkeit, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeister-Stellvertreterin Silvia Jäger, zeichneten Bundesrat Florian Krumböck, BA, Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, sein Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und der Leiter des Rechtsbüros, Hofrat Mag. Franz Wendler, Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes aus. Manfred Aichberger hieß alle Festgäste sehr herzlich willkommen.

Zum Thema „Sicherheit neu gedacht, 10 Jahre Behördenreform“ brachte Landespolizeidirektor Franz Popp zum Ausdruck, wie wichtig Digitalisierung für die Zukunft sei. Zudem bedankte sich Popp bei allen anwesenden Polizistinnen und Polizisten für ihre professionelle Arbeit und erbrachten Leistungen. Er wünschte jenen Kollegen, die in den Ruhestand treten, alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.



FOTO: LPD NÖ/O. GREENE

Meldung an Bundesrat Florian Krumböck und Franz Popp

Bundesrat Florian Krumböck, übermittelte die besten Grüße der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und deutete das Sicherheitsgefühl durch gelungene Polizeiarbeit in unserer Gesellschaft an. „Durch ein gutes Miteinander können wir in unserer Sicherheitsfamilie Sicherheit für die Gesellschaft garantieren.“

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde verliehen an ChefInsp Mag. Lambert Bergauer des BPK Mistelbach und an ChefInsp Josef Fromwald der PI Wiener Neustadt-Burgplatz, die auch gleichzeitig ihren Ruhestand antraten.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie das 30-jährige Dienstjubiläum wurde verliehen an ChefInsp Friedrich Frank des SPK Schwechat, Ref III. Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt GrInsp Christian Fasching (gleichzeitige Ruhestandsversetzung) der PI Neulengbach.



Begrüßung durch Manfred Aichberger



Ansprache Franz Popp



Dankeswort durch Lambert Bergauer

Das Anerkennungszeichen für die Lebensrettung eines sechs Monate alten Babys wurde an GrInsp Thomas Knoll der PI Schwechat-Wiener Straße mit großem Applaus übergeben.

ChefInsp iR Mag. Lambert Bergauer bedankte sich abschließend im Namen aller Geehrten für die würdige Auszeichnungsfeier. „Ich gratuliere allen Kolleginnen und Kollegen und bedanke mich für die schöne Zeit im Exekutivdienst.“



Festansprache Florian Krumböck

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung ihren Ausklang.

■ INSP J. PECHGRABER



Musikalische Umrahmung durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich

Auszeichnungsfeier der LPD NÖ

80 Polizeibedienstete erhielten im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen sowie Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

Im Zuge der Festlichkeit, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog, zeichneten Landtagsabgeordneter Gerhard Schödinger, Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, sein Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und der Leiter des Rechtsbüros, HR Mag. Franz Wendler, Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes aus. Manfred Aichberger hieß alle Festgäste sehr herzlich willkommen.

Viele Polizistinnen und Polizisten treten in den nächsten Jahren ihren Ruhestand an. Landespolizeidirektor Franz Popp appelliert an die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, ihr gesammeltes Wissen und „Knowhow“ an die nächste Generation weiterzugeben. Zudem bedankte sich Popp bei allen anwesenden Polizistinnen und Polizisten für ihre professionelle Arbeit und erbrachten Leistungen. Er wünschte jenen Kollegen, die



Meldung an Gerhard Schödinger und Franz Popp

in den Ruhestand treten, alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

Polizist und Landtagsabgeordneter Gerhard Schödinger übermittelte die besten Grüße der Landeshauptfrau Johanna Mikl Leitner. „Einen herzlichen Dank an alle



Begrüßung durch Manfred Aichberger



Ansprache durch Franz Popp



Dankesworte durch Thaddäus Dürr



Festansprache von Gerhard Schödinger

Kolleginnen und Kollegen. Die Polizei steht an erster Stelle im Vertrauensindex, das widerspiegelt die Wertschätzung der Bevölkerung“, betonte er in seiner Festansprache.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde verliehen an Oberst Thaddäus Dürr des Büros Organisation, Strategie und Dienstvollzug.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde verliehen an ChefInsp iR Ferdinand Humpl des BPK Amstetten, an ChefInsp iR Leopold Steiner der PI Krems an der Donau und an ChefInsp iR

Maximilian Widermann der Logistikabteilung der LPD NÖ, der auch gleichzeitig seinen Ruhestand antrat.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten ChefInsp Ing. Josef Breitenfelder der PI Korneuburg, ChefInsp iR Otto Höttinger der PI Wr. Neustadt-Burgplatz und ChefInsp Horst Todt der PI Krems an der Donau (gleichzeitige Ruhestandsversetzung).

Das Anerkennungszeichen für die Lebensrettung eines 76-jährigen Mannes wurde an BezInsp Daniel Huber und Asp Franz Gruber der PI Klosterneuburg unter jubelnden Applaus übergeben. Durch Auftreten der Terrassentür retteten die beiden Beamten den 76-Jährigen aus dem verrauchten Wohnzimmer.

Oberst Thaddäus Dürr bedankte sich abschließend im Namen aller Geehrten für die würdige Auszeichnungsfeier und zitierte in seiner Rede einen bereits verstorbenen Kabarettisten. „Wie fühlt man sich nach einer Auszeichnung? Man fühlt sich ausgezeichnet.“

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung ihren Ausklang.



Musikalische Umrahmung durch ein Quintett der Polizeimusik

■ INSP J. PECHGRABER



Verleihung Ehrenzeichen der Stadt Schwechat an ChefInsp Franz Wachtler und ChefInsp Manfred Vaverka

ChefInsp Franz Wachtler und ChefInsp Manfred Vaverka erhielten für die Verdienste um das Gemeindewohl Ehrenzeichen der Stadt Schwechat. Die Ehrung von ChefInsp Manfred Vaverka fand am 27. August 2022 im Zuge des Stadtfestes Schwechat statt. ChefInsp Franz Wachtler wurde am 11. Oktober 2022 durch die Bürgermeisterin Karin Baier und Vizebürgermeister Christian Habisohn geehrt.

■ CHEFINSP JOHANNES EILENBERGER
SPK SCHWECHAT



ChefInsp Johannes Eilenberger, Obst Leopold Holzbauer, Franz Wachtler, Karin Baier und Christian Habisohn



Franz Wachtler, Karin Baier und Christian Habisohn



Christian Habisohn, Manfred Vaverka, Karin Baier sowie Harald Brandengeyer

Dienstantritt bei der Bereitschaftseinheit

Am 1. September 2022 traten 24 Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftseinheit (BE) Niederösterreich ihren Dienst an und wurden von GenMjr Mag. iur Manfred Aichberger sowie der Leitung der Einsatzabteilung begrüßt. Sie werden in den nächsten sechs Monaten ihre Kolleginnen und Kollegen in ganz Niederösterreich bei verschiedenen Einsätzen unterstützen. Bereits in der Vergangenheit hat sich diese neue Einheit bei Demonstrationen, Schwerpunktaktionen, Fahndungen und polizeilichen Großeinsätzen wie dem Frequency-Festival bewährt.

Die jungen Kolleginnen und Kollegen müssen nach ihrer Grundausbildung mindestens neun Monate Erfahrung im Außendienst gesammelt haben, um bei der Bereitschaftseinheit Dienst zu verrichten. Nach der abwechslungsreichen und lehrreichen Zeit bei der BE werden sie ihre gewonnenen Erfahrungen in den

Dienst auf ihren künftigen Dienststellen einbringen. Sie werden zudem im Anschluss an ihre BE-Verwendung in die Einsatzabteilung (EE) übernommen.

■ OBERST RUPERT SCHOISSWOHL, BA MA



Gruppenfoto mit Manfred Aichberger

Kooperative Übung CYAN 22 im Bezirk Mödling

Am 8. Oktober 2022 fand im Bezirk Mödling eine große Bezirksübung des Roten Kreuzes statt, an der neben der Feuerwehr auch die Polizei mitwirkte. Es galt verschiedene Großeinsatzszenarien zu bearbeiten, im Steinbruch in Gaaden wurde ein Unfall mit mehreren Beteiligten und einem Gefahrguttransport dargestellt. Außergewöhnlich war, dass sich unter den Verletzten auch zwei mit Messern bewaffnete Täter befanden, die gegen die Einsatzkräfte tötlich wurden. Einen ähnlich gelagerten Echteinsatz hatte die Feuerwehr Gaaden vor einigen Jahre selbst erlebt, als ein Unfalllenker die Einsatzkräfte mit einer Gaspistole bedrohte. Ein Hauptziel der Übung war die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften auf Ebene der lokalen Einsatzkommandantinnen und Einsatzkommandanten. So richteten sowohl das Rote Kreuz als auch die Feuerwehr und die Polizei mobile Einsatzzentralen vor Ort. Ein weiteres Übungsziel war der Rückzug der Rettungskräfte bei einer Bedrohung, bis die Exekutive die Sicherheit am Unfalls- bzw. Tatort hergestellt hat (Zonenmodell). Die Übungsziele konnten durch den überaus engagierten Einsatz aller eingesetzten Kräfte erreicht werden, wenngleich es bei der Kommunikation zwischen den Kommandantinnen und Kommandanten noch Verbesserungspotential gibt.

Die Polizei brachte neben den örtlich zuständigen Bezirkskräften die Mobile Einsatzzentrale (MEZ), die Einsatzdrohne, die Bereitschaftseinheit (BE) und Schnelle Interventionsgruppe (SIG) des Standortes Traiskirchen zum Einsatz.



FOTOS: PRIVAT

Fiktives Einsatzszenario Angriff mit Messer



Lokaler Einsatzkommandant der Feuerwehr



Einsatzkommandant in der Einsatzzentrale



Eintreffen der Bereitschaftseinheit



Der überwältigte „Täter“



Medizinische Versorgung des Festgenommenen



Versorgung der Verletzten durch RD

Die interne Zusammenarbeit funktionierte hervorragend, ein rascher Fahndungserfolg wurde durch den Einsatz der Drohne samt Bildübertragung in die MEZ erreicht. Gemeinsame Übungen sind für eine professionelle Bewältigung von unterschiedlichen Lagen unerlässlich und verbessern die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen nachhaltig.

■ OBERST RUPERT SCHOISSWOHL, BA MA
EA-LEITUNG

Beendigung des Vereines SOWE

Dank und Anerkennung an die Funktionärinnen und Funktionäre für ihre jahrelange Tätigkeit für die Kollegenschaft in Niederösterreich.

Am 2. September 2022 fand eine Hauptversammlung des Vereines „Sozialwerk für die Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich“ des Fachausschusses Niederösterreich im Mehrzwecksaal der Logistikabteilung in St. Pölten statt. Bei dieser Versammlung wurde der Beschluss über die

Beendigung der Vereinstätigkeit bzw. die Auflösung des Unterausschusses SOWE gefasst. Dies war notwendig, da die Landespolizeidirektion Niederösterreich sämtliche Agenden im Hinblick auf die SODEXO-Essensgutscheine übernommen hat. Diese freiwillige Sozialleistung des Dienstgebers – der Essenzzuschuss zu den Kosten einer Mahlzeit – wurde vor einigen Monaten digitalisiert und somit entfällt die Verteilung in Papierform.

Die Administration des Essenzzuschusses erfolgt nun durch Kolleginnen der Personalabteilung.

Landespolizeidirektor Franz Popp bedankte sich beim Vorsitzenden Günter Lameraner und dem gesamten Vereinsteam sowie den Proponentinnen und Proponenten in den Bezirken und den Mitgliedern des Unterausschusses SOWE für ihr freiwilliges Engagement und lud im Anschluss zu einem kleinen Imbiss.

FOTO: LPD NÖ/O. GREENE



Vereinsteam SOWE

■ MANUELA WEINKIRN



Neues aus den sozialen Medien

CYBERCRIME – Die Macht des „Broken Web Phänomens“

Gerade in den vergangenen Jahren sind die Anzeigen von Cybercrime-Delikten nahezu explodiert. Laut „Cybercrime Report“ des Bundeskriminalamtes Österreich liegen die gemeldeten Straftaten im Jahr 2021 bei 46.179 angezeigten Fällen.

Um es gar nicht bis zur Anzeigenerstattung kommen zu lassen, setzten wir im Bereich der Internetkriminalität verstärkt auf Präventionsarbeit. Wir informieren über aktuelle Betrugsmaschen und geben Tipps, wie man sich vor Betrügereien im Internet schützen kann. Aber wieso passieren Verbrechen im Internet?

Schon mal vom „Broken Web Phänomen“ gehört? Dazu tauchen wir kurz in die Kriminologie ein und betrachten dieses Phänomen aus kriminalpsychologischer Sicht etwas genauer. Bereits im Jahr 1982 fanden Sozialforscher heraus, dass in herabgekommenen Stadtvierteln, wo zum Beispiel viele kaputte Scheiben, engl. Bezeichnung „Broken Windows“, an verwaorlosten Gebäuden zu sehen waren, es keine hohe Hemmschwelle in Bezug auf das Begehen von Straftaten gab. So signalisierten die eingeschlagenen Fensterscheiben, dass es kein Interesse an der öffentlichen Ordnung oder an den Gesetzen gab. Schlussfolgerung dieser Theorie ist also, dass durch sichtbares Nichtstun gegen Vandalismusschäden, in diesem Fall, das Reparieren der Fensterscheiben, weitere Straftaten passieren.

Beim „Broken Web Phänomen“ geht es demnach nicht um eingeschlagene Fenster, sondern um Straftaten, welche im Internet, also im „Web“ begangen werden. Für uns als Polizei ist es demnach wichtig, auf den sozialen Plattformen aufzutreten, um so Straftaten im Internet, soweit es für uns möglich ist, entgegenzuwirken. Dabei werden aber auch wir vor große Herausforderungen gestellt, denn das „World Wide Web“ ist für jeden zugänglich und manch einer glaubt, er müsse sich hier an keine Gesetze halten. Fake-Shops, Phishing-Mails, etc. – Betrügereien im Internet werden immer mehr und es gibt immer neuere Maschen, um die Menschen um den Finger zu wickeln.

Einen ersten Schritt in Richtung Verbrechensbekämpfung setzen wir in Bezug auf Cybercrime-Delikte im Bereich der Prävention. Wir informieren über die neus-

ten Betrugsmaschen, vor allem durch Einbeziehung von aktuellen Fällen in unserem Bundesland. Die Beiträge auf unserer Facebook-Seite werden von der Bevölkerung gut angenommen und oft geteilt. Dies zeigt, dass wir hier einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung machen, um dem Phänomen des „Broken Webs“ entgegenzuwirken!

Highlights von August bis November 2022:

- ▶ Präventionsbeitrag „Betrug – Kauf von Pellets, etc.“
- ▶ Fahndung nach Kerstin M.
- ▶ Schlange entfernt – PI Bad Vöslau
- ▶ erfolgreiche Suchaktion von Diensthund „Cameron“
- ▶ Präventionsbeitrag „Wohnraumeinbrüche“

LIKEN – TEILEN – KOMMENTIEREN!

Euer Social-Media-Team der Polizei Niederösterreich

 www.facebook.com/LPDnoe

 www.twitter.com/LPDnoe



REVINSP A. GILLITSCHKA





Polizei Niederösterreich
Gepostet von Anna GI · 20. Oktober um 06:22 ·

⚠️ ACHTUNG – beim Kauf von Pellets, Brennholz, Photovoltaik-Anlagen und Notstrom-Aggregaten im Internet.
Vor allem, wenn die Ware besonders günstig ist oder eine rasche Lieferzeit versprochen wird, könnte sich um Fakeshops handeln. Betrüger werben auf Kleinanzeigenplattformen und Sozialen Medien. **! ... Mehr anzeigen**

ACHTUNG

Vermeehrt Bestellbetrug durch
Fake-Shops für Pellets, Brennholz,
Photovoltaik-Anlagen und
Notstrom-Aggregaten im Internet!

Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerten

139 14 Kommentare 427 Mal geteilt

Polizei Niederösterreich ist in **Gablitz, Niederösterreich, Austria**.
Gepostet von Anna GI · 19. Oktober um 14:44 ·

Am 18.10.2022 erstattete eine Frau auf der PI Gablitz Anzeige, dass ihr 82-jähriger an Demenz erkrankter Ehemann abgängig sei. 🐶
Bei der anschließenden Suchaktion mit Drohnenoperator, der Freiwillige Feuerwehr Gablitz und der Polizeidiensthundinspektion St. Pölten, konnte Diensthund "Cameron" den vermissten Mann auffinden! 🐾
Presseausendung: <https://bit.ly/3eGBzIe>
Foto... Mehr anzeigen

Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerten

1.253 46 Kommentare 49 Mal geteilt



Polizei Niederösterreich ist in **Bad Vöslau**.
Gepostet von Anna GI · 24. Oktober um 14:39 ·

Furchtlos entfernte unser Kollege von der PI Bad Vöslau eine 1,5 m lange Äskulapnatter vom Kinderspielplatz im Stadtgebiet von Bad Vöslau. 🐍👮
Nach kurzer Fahrt im Dienstwagen wurde sie wieder in die freie Wildbahn entlassen.
LPD NÖ/ PI Bad Vöslau

Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerten

1.004 71 Kommentare 43 Mal geteilt

Polizei Niederösterreich
Gepostet von Anna GI · 28. Oktober um 09:11 ·

! Lass Einbrechern keine Chance !
Schütz dich!
Tipps zum Schutz vor Einbrüchen findest du hier:
<https://bit.ly/3RGJrrfEigentumschützen...> Mehr anzeigen

Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche

Wenn die Tage kürzer werden und es früher dunkel wird, kommt es vermehrt zu Einbrüchen. In der Dämmerung fühlen sich Täter sicher, doch wir sind gut vorbereitet und gehen verstärkt gegen diese Kriminalitätsform vor. Wir vertrauen auf Ihre Unterstützung: Helfen Sie mit, Ihre Nachbarschaft sicherer zu machen!

- Schließen Sie Fenster und versperren Sie Terrassen- und Balkontüren – auch wenn Sie nur kurz weggehen.**
- Verwenden Sie Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder für Ihre Innen- und Außenbeleuchtung.**
- Durch gute Nachbarschaft und Zusammenhalt kann ein Beitrag zur Vermeidung von Einbrüchen geleistet werden.**
- Halten Sie Augen und Ohren offen. Melden Sie Verdächtiges!**

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Bundeskriminalamtes unter www.bundeskriminalamt.at, unter der Telefonnummer 069 133-0 und in jeder Polizeiinspektion.

Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerten

Praxis-lebensbalance.at und 236 weitere Personen 30 Kommentare 217 Mal geteilt

ChefInsp Ferdinand Humpl, ein verdienstvoller Kriminaldienstreferent, trat in den wohlverdienten Ruhestand

ChefInsp Ferdinand Humpl, langjähriger Kriminaldienstreferent des BPK Amstetten, trat mit 30. September 2022 in den wohlverdienten Ruhestand.

Ferdinand Humpl wurde am 18. November 1960 in Amstetten geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er den Beruf eines Elektroinstallateurs. Am 1. August 1981 trat er in die Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung an der Gendarmerieschule des LGK NÖ in Meidling wurde er am 1. Dezember 1982 zum Gendarmerieposten Guntramsdorf ausgemustert. 1989/90 absolvierte er an der GZSch Mödling den Fachkurs und kam danach als Sachbearbeiter wieder zum GP Guntramsdorf zurück. Am 1. Dezember 1991 wurde er als Sachbearbeiter zum GP St. Valentin versetzt, wo er am 1. Jänner 2000 schließlich zum Stellvertreter des Kommandanten ernannt wurde. Am 1. November 2006 wurde er Kommandant der Polizeiinspektion Amstetten. In seine Dienstzeit fiel auch die Errichtung der neuen Unterkunft der PI bzw. des BPK Amstetten. 2009, vor der Eröffnung der PI Amstetten, erlitt ChefInsp Ferdinand Humpl zwei Reitunfälle, wobei er schwer verletzt wurde. Er konnte an der Eröffnung der neuen PI 2009 nur im Rollstuhl teilnehmen. Am 1. Dezember 2013 wechselte ChefInsp Humpl auf das BPK Amstetten, wo er als Kriminaldienstreferent in Verwendung genommen wurde. An seinem 57. Geburtstag heiratete er seine Gattin Sandra.

Ferdinand Humpl war ein äußerst engagierter, fleißiger und umsichtiger Polizeibeamter, der beinahe täglich auf dem BPK nach dem Rechten sah und auch die Kameradschaftspflege hochhielt.

Seine hervorragenden Dienstleistungen wurden durch unzählige Belobungen und Belohnungen, den Sicherheitsverdienstpreis und das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich gewürdigt.

Am 26. September 2022 lud ChefInsp Ferdinand Humpl im Schulungsraum des BPK Amstetten Vertreter der Blaulichtorganisationen und der Behörden zu einer kleinen Abschiedsfeier ein. Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA nahm daran ebenfalls teil, um sich bei ChefInsp Humpl persönlich für seine langjährigen treuen Dienste zu bedanken.



FOTO: LPD NÖ

Ferdinand Humpl

Seinen Ruhestand wird Ferdinand Humpl im Kreise seiner Segel-, Schi- und Wanderrunde und mit seinem Stiefsohn Jan verbringen. Zusätzlich wird er seine Gattin Sandra, eine erfolgreiche Springreiterin, zu den Turnieren begleiten dürfen.

Lieber Ferdinand, ich wünsche Dir alles Gute und viel Gesundheit im Ruhestand!

■ OBSTLT HORST SCHMUTZER

Abteilungsinspektor iR Josef Bointner feierte seinen 90sten Geburtstag!

Mit einer herzlichen Einladung ließ es sich der Jubilar, der am 14. August 2022 seinen runden Geburtstag feierte, nicht nehmen, enge Freunde sowie frühere dienstliche Wegbegleiter und im Aktivstand stehende Bedienstete „seiner“ ehemaligen Dienststelle Neulengbach sowie des BPK am 8. September 2022 in die „Schulz-Hütt'n“ in Altengbach einzuladen.

Seinem Ruf zu diesem wahrlich würdigen Anlass folgten neben Freunden aus der Privatwirtschaft sowie Bürgermeister iR, unter anderem auch die Kollegen iR Josef Fritz (zuletzt PI-Kdt Neulengbach), Hermann Wallner (zuletzt PI-Kdt Altengbach), der aktive Kommandant der PI Neulengbach, KontrInsp Helmut Summer, mit einigen Bediensteten seines Teams, sowie seitens dem BPK St. Pölten-Land in Vertretung des Bezirkspolizeikommandanten dessen Stellvertreter Hptm Christian Schuller, BA sowie BezInsp Jürgen Bieder. Bereits beim Eintreffen empfing der Jubilar die ankommenden Gäste sehr freundschaftlich und mit offenen Armen, was nur unterstrich, dass seiner Einladung alle sehr gerne gefolgt waren. Es war ersichtlich, dass es den Geladenen ein Bedürfnis war, Josef noch einmal aufrichtig Danke zu sagen für eine Zeit des gemeinsamen „Wegbegleitens“.

Ein wertschätzendes, freundschaftliches Flair lag in der Luft, welches erahnen ließ, wie über viele Jahrzehnte hinweg, trotz so mancher Herausforderung, ein aufrichtiges Miteinander gelebt wurde.

Das Überreichen einer kleinen Aufmerksamkeit und die Übermittlung der herzlichsten Grüße von Seiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich durften da nicht fehlen.

In dieser vergnüglichen Runde entwickelten sich rasch unterhaltsame Gespräche, in welchen vorwiegend von der pensionierten Kollegenschaft viele lustige Episoden vorgetragen wurden. In Summe, abgerundet mit einem perfekten Wetter bei Sonnenschein, eine mehr als gelungene Feier.

„Sepp“ Bointner konnte dabei auf insgesamt 47 Jahre andauernde Gendarmeriezeit zurückblicken.

Begonnen hatte seine Karriere bereits am 30. September 1957 in der Rennweg-Kaserne in Wien. Nach der Grundausbildung war die erste dienstliche Station der Gendarmerieposten Altengbach. Die weiteren Posten



Jürgen Bieder, Josef Bointner, Christian Schuller und Helmut Summer

waren dann Böheimkirchen, Neulengbach und Haugsdorf sowie eine Zuteilung zum damaligen Landesgendarmeriekommando. Sein im Zuge seiner Laufbahn angelerntes kriminalistisches Können führte letztlich dazu, dass AbtInsp iR Josef Bointner eine hohe Aufklärungsquote vorweisen konnte, was sich in zahlreichen Auszeichnungen widerspiegelte.

Mit seinem Engagement und fachlichen Qualitäten lag die positive Absolvierung des „Fachkurses“ folglich auf der Hand, sodass er 1969 als dienstführender Beamter zum Gendarmerieposten Böheimkirchen ausgemustert wurde. Anschließend avancierte er zum Stellvertreter in Neulengbach und mit 1. Oktober 1983 zum Kommandanten, wo er sich ebenfalls sehr verdient machte. Seine Mitarbeiter und Vorgesetzten waren ob seiner menschlichen, kameradschaftlichen und wertschätzten Dienstführung äußerst zufrieden. Daraus resultierte ein gedeihliches Arbeitsumfeld, welches auch in der Öffentlichkeit nicht verborgen blieb; das Silberne Ehrzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich darf hier unter anderem Erwähnung finden.

FOTO: PRIVAT

Trotz aller beruflichen Herausforderungen schaffte Josef Bointner auch den Spagat hin zu einem harmonischen Familienleben. So bot der vierfache Papa seinen Kindern in seinem eigenhändig erbauten Einfamilienhaus alles, was es zu einem gedeihlichen Heranwachsen erforderte. Der wohlverdiente Titel „Opa“ war eine erfreuliche Folge dessen. „Sepp“ verstand es immer, den schmalen Grat zwischen pflichtbewusstem Berufsleben und gelebter

Familie zu schaffen und auch seinen Lieben daheim die nötige Zeit zu widmen.

Lieber Abteilungsinspektor iR Josef Bointner, auf diesem Wege nochmals Danke. Es war eine Freude mit Dir feiern zu dürfen. Alles Gute, bleib gesund und noch viele schöne ruhige Jahre im Kreise Dir nahestehender Menschen!

■ BEZINSP JÜRGEN BIEDER

ChefInsp iR Franz Seiler – Ein 85er lädt zum 90er

„Es ist gar nicht so einfach, so viele geladene Gäste an einem Termin vollzählig zu versammeln...“ Das oder ähnliches hat der Jubilar sicher gedacht, als er ein passendes Datum suchte, um seinen Geburtstag mit alten und neuen Freunden zu feiern.

Der ehemalige Kommandant der Polizeiinspektion Krems, ChefInsp iR Otto Liebhart, sollte unbedingt auch dabei sein – und so konnte zum tatsächlichen Geburtstagstermin Ende August noch nicht gefeiert werden. Schlussendlich wurde der 23. September 2022 als großer Tag fixiert und ins Restaurant „Fly“ nach Gneixendorf geladen.

Um 17:00 Uhr fand sich die illustre Runde, bestehend aus dem ehemaligen BPKdt des Bezirkes Melk und stellvertretenden Bürgermeister von Senftenberg, Obstlt iR Karl Gruber, dem stellvertretenden BPKdt von Krems, Major Siegfried Senk, dem Kriminalreferenten, ChefInsp Herbert Prandtner, dem ehemaligen Verkehrs- und Einsatzreferenten, ChefInsp Manfred Haindl, dem ehemaligen Kommandanten der PI Krems, ChefInsp iR Leopold

Steiner, dem stellvertretenden Kommandanten der PI Krems, KontrInsp Robert Weidenauer, dem Kommandanten der PI Gföhl, KontrInsp Alfred Doppler, sowie seiner Stellvertreterin, AbtInspin Sonja Träxler, ChefInsp iR Emmerich Aschauer und ChefInsp iR Gerhard Erber bei sonnigem Wetter beinahe pünktlich am Flugplatz ein. Leider ging sich für Otto Liebhart die Teilnahme doch noch nicht ganz aus – Otto, die Runde hat an Dich gedacht und hofft, dass Du rechtzeitig zum nächsten IronMan wieder fit und startbereit bist!

Nachdem Franz Seiler jeden einzelnen der Anwesenden individuell mit erstaunlicher Personalkennntnis coram publico begrüßt hatte, wurden im Zuge der Dankes- und Glückwunschsprachen originelle Geschenke überreicht. Vom selbstgekelterten „Sitzungs-Wein“ bis



FOTO: CHRISTIAN MICHALEC

Herbert Prandtner, Alfred Doppler, Leopold Steiner, Emmerich Aschauer, Franz Seiler, Sonja Träxler, Gerhard Erber, Siegfried Senk, Robert Weidenauer und Manfred Haindl

zur persönlichen Widmung des aktuell amtierenden Innenministers war alles dabei, was einem Jubilar Freude macht.

Gerade auch für die jüngeren Kollegen war es spannend zu hören, wie in den späten 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts Dienst verrichtet wurde, wie die hierarchische Struktur der „Obrigkeit“ zum „gemeinen Fußvolk“ gelebt wurde und welche Herausforderungen vor nunmehr 65 Jahren den Alltag geprägt haben (Anmerkung:

Gutes Schuhwerk war jedenfalls von großem Vorteil). Den Blick optimistisch nach vorne gerichtet, versprach der gut gelaunte Gastgeber, dass er die ganze Runde zu seinem 90. Geburtstag wieder einladen wird!

Sehr geehrter Herr ChefInsp iR: Möge es so kommen – wir sind wieder dabei!

■ MJR SIEGFRIED SENK, BA
 BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO KREMS LAND

KontrInsp iR Alois Faltner feierte seinen 80. Geburtstag

KontrInsp iR Alois Faltner, ehemaliger Dienststellenleiter der Verkehrsabteilung-Außenstelle (VAASt) Melk, vollendete im Dezember 2021 sein 80. Lebensjahr.

Auf Grund der Corona-Pandemie vorerst verschoben, lud der Jubilar nunmehr zu einer Feier in das Gasthaus „Lindenstubb“ in Albrechtsberg. Ehemalige Kollegen und der Dienststellenleiter der Autobahnpolizeiinspektion Melk überbrachten die besten Glückwünsche.

Nach Abschluss der Grundausbildung in der Gendarmerieschule Wien-Meidling verrichtete Alois Faltner auf den Gendarmerieposten Aggsbach-Dorf und Melk seinen Dienst. Im Jahr 1967 wurde er zur VAASt Melk versetzt. Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Wachebeamte wurde Alois Faltner zum

Sachbearbeiter und in der Folge zum Stellvertreter des Dienststellenleiters ernannt. Am 1. Jänner 1998 übernahm KontrInsp iR Alois Faltner bis zu seinem Ruhestandsantritt am 1. März 2001 die Leitung der Verkehrsabteilung-Außenstelle (nunmehr Autobahnpolizeiinspektion) Melk.

Lieber Alois! Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und viele schöne Jahre.

■ CHEFINSP FRANZ AIGNER
 AUTOBAHNPOLIZEIINSPEKTION MELK



Johann Rauchenberger, Franz Deuretsbacher, Franz Aigner, Alois Faltner, Leopoldine und Alois Rothensteiner, Günther Lameraner, Engelbert Strasser und Alfred Diringer

FOTO: PRIVAT

KontrInsp iR Franz Kammerhofer 75!

Der ehemalige Kommandant der PI St. Peter in der Au, KontrInsp iR Franz Kammerhofer, vollendete am 10. Oktober 2022 sein 75. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud der Jubilar am 27. Oktober 2022 seinen Vorgänger und Vertreter des BPK und des Dienststellenausschusses Amstetten zu einer gemütlichen Feier in das Gasthaus Lazelsberger in St. Peter in der Au ein. Nach einem delikaten Mittagessen gab es noch ein gutes Gläschen Wein und zahlreiche Anekdoten wurden zum Besten gegeben. Franz Kammerhofer trat am 31. Dezember 1969 in die Bundesgendarmerie ein. Nach seiner Grundausbildung in der Schulabteilung des LGK für NÖ in Wien-Meidling verrichtete er auf dem GP Perchtoldsdorf, Wallsee-Sindelburg, Oed

und Ennsdorf als eingeteilter Beamter Dienst. 1980 absolvierte er den Fachkurs. Mit 1. Jänner 1981 wurde er als Sachbearbeiter zum GP St. Peter in der Au versetzt, wo er 1991 zum Stellvertreter des Kommandanten und 2003 schließlich zum Kommandanten ernannt wurde. 2007 trat KontrInsp Franz Kammerhofer in den wohlverdienten Ruhestand. KontrInsp iR Franz Kammerhofer ist ein sehr geselliger Mensch und ist auch im Ruhestand als Jäger, Jagdhornbläser und Sänger im Bezirksjägerchor – wenn er nicht mit seiner Gattin Radtouren unternimmt – äußerst aktiv.

■ OBSTLT HORST SCHMUTZER, BA
BPKDT AMSTETTEN

FOTO: PRIVAT



ChefInsp Martin Futterknecht (Kriminaldienstreferent BPK Amstetten), Mjr Andreas Kronsteiner, BA (BPK-Stellvertreter), der Jubilar KontrInsp iR Franz Kammerhofer und BPKdt Obstlt Horst Schmutzer, BA

AbtInsp iR Franz Rogl feierte seinen 75er!

AbtInsp iR Franz Rogl, ehemaliger Dienststellenleiter der PI St. Georgen am Ybbsfelde, vollendete am 20. August 2022 seinen 75. Geburtstag.

Um diesen Ehrentag gebührend zu feiern, lud Franz Rogl am 5. September 2022 das BPK Amstetten (Obstlt Horst Schmutzer, Mjr Andreas Kronsteiner, ChefInsp Ferdinand Humpl) und KontrInsp Christian Fözl, Dienststellenleiter der PI St. Georgen am Ybbsfelde, ins Gasthaus Hilmbauer ein. Die sehr gemütliche Feier war von zahlreichen lusti-

gen Geschichten aus der dienstlichen Vergangenheit des Jubilars geprägt. Bei gutem Essen und Trinken verging die Zeit sehr rasch. Der immer als gut gelaunt und verlässlich bekannte Franz Rogl wird auch weiterhin zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten in Gemeinde und Pfarre ausführen, seine 75 Jahre sind ihm kaum anzumerken.

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

AbtInsp iR Franz Rogl wurde am 20. August 1947 in Krahof geboren und erlernte den Beruf des Landmaschinenbauers. Am 1. September 1968 trat er in den Dienst der Bundesgendarmerie ein. Seine Grundausbildung absolvierte er in Wien mit sehr gutem Erfolg. Er verrichtete Dienst auf den Gendarmerieposten Mödling (1970-1972), Neustadt an der Donau (1972-1977) und St. Georgen am Ybbsfelde (1978-2007). Den Fachkurs an der GZSch Mödling absolvierte er 1978/1979, war Sachbearbeiter und Stellvertreter auf der PI St. Georgen und ab 1. Jänner 1990 als Kommandant tätig. Seine Versetzung in den Ruhestand war am 31. August 2007. Franz Rogl ist seit 1972 mit seiner Gattin Anna Rogl verheiratet und feierte heuer seine Goldene Hochzeit. Durch seine drei Töchter und zahlreichen Enkelkinder wird Franz niemals langweilig.

Lieber Franz! Vielen Dank für Deine Einladung zu der schönen Feier. Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute für die Zukunft, Gesundheit und viele schöne Jahre im Kreise Deiner Familie. Viel Freude bei Deinen Aktivitäten und Deinen Funktionen in der Gemeinde, bleib noch lange so fit, wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

■ KONTRINSP CHRISTIAN FÖSSL
PI ST. GEORGEN AM YBBSFELDE



Horst Schmutzer, Franz Rogl, Andreas Kronsteiner, Ferdinand Humpl und Christian Fößl

ChefInsp iR Manfred Nagelmaier feierte seinen 70er

Am 6. Oktober 2022 feierte ChefInsp iR Manfred Nagelmaier seinen 70. Geburtstag. Zu einer ausgesprochen gemütlichen Feierstunde kamen: ChefInsp iR und Polizeiseelsorger Herbert Böhm, ChefInsp Wolfgang Gottsbachner, Obstlt Rudolf Mader, der Jubilar ChefInsp iR Manfred Nagelmaier, BezInsp Josef Lehr-Hübsch, ChefInsp iR Gerhard Schrefel, ChefInsp iR Alfred Pöcher und ChefInsp iR Herbert Binder. Dabei wurde entsprechend der Zusammensetzung der Runde die eine oder andere Begebenheit aus dem Gendarmerie- und Polizeidienst wiedergegeben. Der Jubilar verbringt gerne Zeit mit seiner Familie, betreibt Sport, bzw. macht Bewegung, vor allem mit seiner Ehefrau Herta.

Manfred Nagelmaier wurde am 6. Oktober 1952 in Pürbach, Bezirk Gmünd, geboren. Nach der Schulzeit besuchte er die Landwirtschaftliche Fachschule und leistete

danach seinen Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer (Panzergrenadier) ab.

Am 1. April 1972 trat Manfred Nagelmaier in den Dienst der damaligen Bundesgendarmerie und absolvierte den Gendarmerie-Grundausbildungslehrgang an der provisorischen Schulungs-Außenstelle Bad Kreuzen in OÖ mit ausgezeichnetem Erfolg. Seine Dienststellen als eingeteilter Beamter waren die damaligen Gendarmerieposten in Himberg und Gmünd II.

Im Jahr 1980 absolvierte Manfred Nagelmaier den Fachkurs (Ausbildung für dienstführende Wachebeamte) an der Gendarmerie-Zentralschule Mödling. Danach machte er 22 Jahre Dienst am Gendarmerieposten Allentsteig. Zuerst als Sachbearbeiter, ab 1983 als Vertreter des Kommandanten und ab 1988 als Kommandant. Als äußerst rühriger Beamter belegte Manfred Nagelmaier zahlreiche



Fortbildungen und war unter anderem als Vortragender am Gendarmerie-Schulungsstandort Edelhofer, als Sportwart und als Motorbootführer eingesetzt.

Ab November 2002 war Manfred Nagelmaier als Referent und Vertreter des Kommandanten am Bezirkspolizeikommando Zwettl eingesetzt. Für seine hervorragende Dienstleistung wurde ChefInsp Manfred Nagelmaier wiederholt von der Dienstbehörde belohnt und belobigt. Weiters wurden ihm Verdienstzeichen des Roten Kreuzes und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes überreicht. Im

Jahr 2002 erhielt Manfred das Ehrenzeichen der Stadtgemeinde Allentsteig und im November des Jahres 2010 wurde er mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich geehrt. Mit Ablauf Oktober 2012 ging Manfred Nagelmaier in Pension.

Wir wünschen Manfred alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

■ OBSTLT RUDOLF MADER
BPK ZWETTL

FOTO: PRIVAT



Herbert Böhm, Wolfgang Gottsbachner, Rudolf Mader, der Jubilar Manfred Nagelmaier, Josef Lehr-Hübsch, Gerhard Schrefel, Alfred Pöcher und Herbert Binder.

GrInsp iR Werner Schadelbauer feierte den 70. Geburtstag

Werner Schadelbauer, am 9. Oktober 1952 in Föhrenau geboren, wurde am 2. November 2022 zu seinem 70. Geburtstag an seiner Wohnadresse durch Obst Gottfried Macher, LVA Leitung, und KontrInsp Kurt Herzog der API Warth geehrt.

Werner Schadelbauer absolvierte von 1. September 1981 bis 21. Dezember 1982 den GAL für WB in Wien Schulabteilung. Vom 30. Dezember 1982 bis 1. November 1985 war er als eingeteilter Beamter im Referat IV/a tätig.

Zwischen 1. November 1985 bis 31. Mai 1989 versah er seinen Dienst bei der VAASt Tribuswinkel als eingeteilter Beamter. Ab 1. Juni 1989 bis zu seiner Pensionierung am 31. Oktober 2012 wirkte er auf der API (VAASt) Warth in 2840 Peterbaumgarten. Werner Schadelbauer wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, insbesondere mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Durch sein Engagement in eigenen Reihen war er in seinem Umfeld sehr anerkannt und beliebt.



FOTO: PRIVAT

Gottfried Macher und Kurt Herzog beglückwünschten den Jubilar

■ ABTINSP ERNST HOFER
AUTOBAHNPOLIZEIINSPEKTION WARTH

70. Geburtstag von Friedrich Hönigsperger

Am 21. Oktober 2022 feierte RevInsp iR Friedrich Hönigsperger seinen 70. Geburtstag.

Der Bezirkspolizeikommandant von Baden, Obstlt Oliver Wilhelm, sowie der PI-Kommandant von Berndorf, KontrInsp Thomas Hochreiter, überbrachten die Glückwünsche sowie einen Geschenkkorb in Namen der LPD NÖ. Bei ausgezeichneter Bewirtung wurde über alte Zeiten geplaudert, was dem Jubilar sichtlich große Freude bereitete.

Friedrich Hönigsperger verrichtete auf dem damaligen GP Pottenstein seinen Dienst und musste nach einem schweren Dienstunfall im Jahr 1991 vorzeitig seinen Ruhestand antreten.

Er lebt mit seiner Gattin in einem schicken Einfamilienhaus in Wöllersdorf, Bezirk Wr. Neustadt.

„Honig“, wie er von seinen ehemaligen Kollegen genannt wird, ist begeisterter Mineraliensammler und Heimatkundler und hat in dieser Funktion auch bereits einige Bücher geschrieben.

■ KONTRINSP THOMAS HOCHREITER
INSPEKTIONSKOMMANDANT PI BERNDORF



Thomas Hochreiter, Friedrich Hönigsperger und Oliver Wilhelm

POLIZEI 

KONZERT POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

Freitag, 5. Mai 2023
19.30 Uhr
Auditorium
Grafenegg

Auditorium

Konzertkarten

erhältlich bei OETICKET an allen
Vorverkaufsstellen oder unter

www.oeticket.com

Kartenpreise:

Kategorie I - € 28,-

Kategorie II - € 23,-

Kategorie III - € 18,-

Bei Fragen zum Kartenkauf:

Landespolizeidirektion NÖ

Tel.: 059 133 30 1114





Konzert der Polizeimusik Niederösterreich im Auditorium Grafenegg

Veranstaltungstermin und Kartenbestellung

Die Polizeimusik Niederösterreich veranstaltet am **5. Mai 2023, 19:30 Uhr**
im **Auditorium Grafenegg** ihr traditionelles Frühlingskonzert.

Ab heuer gibt es neue Kartenpreise:

Kategorie I: € 28,-

Kategorie II: € 23,-

Kategorie III: € 18,-

NEU! Kartenkauf:

Konzertkarten sind ab Februar 2023 nur mehr erhältlich bei

- ▶ allen Vorverkaufsstellen ganz in Ihrer Nähe www.oeticket.com/help/outlets oder
- ▶ im Ö-Ticket Shop unter www.oeticket.com.

Bei Fragen zum Kartenverkauf steht Ihnen das Veranstaltungsmanagement gerne zur Verfügung!

Telefonnummer: +43 (0)59133 30-1114

Weitere Termine:

Konzert im Stadtpark Pöchlarn (Big Band) am **10. Juni 2023**

Konzert im Schloss Goldgegg (Orchester) am **30. Juni 2023, 19:30 Uhr**

Im Gedenken an GrInsp Andreas Pilat

Am 17. August 2022 verstarb GrInsp Andreas Pilat im 59. Lebensjahr. Die Einsegnung und Ruhebettung fand in Tullnerbach statt.

GrInsp Pilat trat mit gerade mal 18 Jahren am 11. November 1981 der damaligen Bundespolizei in Wien bei und absolvierte dort auch seine Grundausbildung. Nach über 15 Jahren bei der Bundespolizeidirektion Wien wechselte Andreas im November 1996 zum Landesgendarmeriekommando Nieder-

österreich auf den Gendarmerieposten Breitenfurt. Nach kurzer dortiger Zeit wurde GrInsp Pilat im Jahr 1997 auf eigenen Wunsch zum Gendarmerieposten Purkersdorf versetzt, dem er bis zu seinem traurigen Ableben die Treue hielt. Kollege Pilat war damit über 25 Jahre mitverantwortlich für die Sicherheit und das Wohler-



LPDir Franz Popp nimmt Abschied



FOTOS: LPD NÖ/D. HÖLLER



Kondukt verlässt die Kapelle



Ehrenformation am Friedhof



Familie, Freunde und Kollegen an der letzten Ruhestätte von Andy Pilat

gehen der Gesellschaft im Raum Purkersdorf sowie im gesamten Bezirk Wien-Umgebung und St. Pölten-Land. Er war mit seiner langjährigen Tätigkeit immer eine tragende Säule im Gefüge der Polizeiinspektion Purkersdorf und wurde von seinen Kollegen, denen er stets mit Rat und Tat zur Seite stand, immer hoch geschätzt. Der Leichnam unseres lieben verstorbenen Kollegen GrInsp Andreas Pilat wurde am 1. September 2022 nach einer würdigen Verab-

schiedung in der Aufbahnhalle Tullnerbach am angrenzenden Friedhof beigesetzt.

Neben den Familienangehörigen und zahlreichen Freunden hatten sich seitens der LPD Niederösterreich der Landespolizeidirektor Franz Popp, für das Bezirkspolizeikommando St. Pölten-Land Hauptmann Christian Schuller, sowie eine Gesamtstellung der Polizeiinspektion Purkersdorf und viele weitere Kollegen des Bezirkes St. Pölten-Land eingefunden.

Ich bin mir sicher, dass uns Andreas mit seiner herzlichen und sympathischen Art immer in Gedanken bleiben wird. Seine einstigen Polizeikollegen trauern, sind aber gleichzeitig stolz und dankbar dafür, ein Stück ihres Weges gemeinsam mit Gruppeninspektor Pilat gegangen zu sein. Wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

■ HPTM CHRISTIAN SCHULLER, BA



Auch Innenminister a.D. Mag. Karl Schlögl nimmt Abschied



Abteilungsinspektor Ignaz Männl, ein Pionier der Flugpolizei, ist nicht mehr.

Abgehoben am 27. Oktober 2022 im 97. Lebensjahr zum letzten Flug aus dieser Welt.

Ein Gendarm der „ersten Stunde“, ein hervorragender Hubschrauberpilot und Luftfahrzeugwart, ein liebenswerter Fliegerkamerad und Kollege, vor allem aber ein wertvoller Mensch, hat uns für immer verlassen.

Ignaz Männl konnte auf viele schwere, bewegende, aber auch schöne Zeiten zurückblicken. Er wurde am 18. Juli 1926 geboren und erlernte im damaligen Flugmotorenwerk Ostmark, gelegen zwischen Wr. Neudorf und Guntramsdorf, den Beruf eines Maschinenschlossers. Bereits mit 17 Jahren wurde er auf Luftfahrzeugen ausgebildet, kam zu Kriegsende im Raum Prag in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1947 heimkehren konnte.

1948 trat er in den Dienst der Bundesgendarmerie und es folgte eine Verwendung als Techniker bei der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich. Anfang der 50er

Jahre kam er in die neu geschaffene Abteilung Flugpolizei des Bundesministeriums für Inneres. Es folgte Kurs auf Kurs, nämlich Privatpilotenschein, Luftfahrzeugwart und Ausbildung zum Hubschrauberpiloten.

In der Folge war er neben der Tätigkeit als Hubschrauberpilot Leiter der Hubschrauberwerkstatt, wobei ihm dann auch die Leitung des Hubschrauberwartungsbetriebes übertragen wurde. Als solcher war er zuletzt für einen sicheren Flugbetrieb von 18 Hubschraubern und vier Flächenflugzeugen verantwortlich. Im Dezember 1967 wurde der erste gasturbinenbetriebene Hubschrauber der Type Jet Ranger von ihm technisch und fliegerisch übernommen. Er absolvierte über 8.000 Flugstunden und 16.000 Landungen und erhielt eine Vielzahl von Orden und Auszeichnungen, auch nahezu sämtlicher Bundesländer. Am 31. Dezember 1991 beendete er die aktive Dienstzeit und wurde in



FOTO: PRIVAT

den Ruhestand versetzt.

Am 7. November 2022 hieß es auf dem Friedhof in Guntramsdorf, seinem Heimatort, von ihm Abschied nehmen. Neben Ruhestands-Kollegen des Flug- und des Wartungsbetriebes sowie Exekutivbeamten waren auch der Bürgermeister und der zuständige gf. Gemeinderat als auch Freunde und Bekannte anwesend. Der stellvertretende Leiter der Abteilung Flugpolizei, Ministerialrat Mag. Peter Weichselbaum, würdigte in seiner Ansprache mit bewegenden Worten seine Laufbahn und Aufgabenerfüllung. Er schloss mit dem Dank für die Pionierarbeit beim Aufbau der Flugpolizei und dass ihm die Flugsicherheit der Maschinen stets ein besonderes Anliegen war und beendete mit ergreifenden Worten aus dem „Guten Kameraden“.



Aufbahrung

■ **ALOIS WEICHSELBAUM**
 GENERAL DER GENDARMERIE IR
 ALS NACHBAR IN GUNTRAMSDORF
 UND EHEM. STV. GENDARMERIE-
 ZENTRALEKOMMANDANT

AUGUST

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

GenMjr iR Anton Haumer
ehemals Büro A 1 der LPD NÖ

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

HRⁱⁿ Mag.^a Sonja Stamminger, BA
(01.08.2022) Personalabteilung

AbtInsp Friedrich Taufratzhofer
(01.08.2022) SPK Schwechat, Referat II, FB1

BezInsp Tanja Hampf
(01.08.2022) Landeskriminalamt Mödling

GrInsp Sabine Bogensberger
(01.08.2022) PI Weissenbach an der Triesting

GrInsp Elisabeth Fuchs
(01.08.2022) PI Wr. Neustadt-Burgplatz

GrInsp Florian Kabinger
(04.08.2022) API Tribuswinkel

GrInsp Cornelia Pözl
(04.08.2022) PI Schwarzenau

GrInsp Christina Schick (04.08.2022)
EA3 - Landesleitzentrale

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Andreas Klos
(01.08.2022) Personalabteilung

BezInsp Thomas Schneider
(01.08.2022) SPK Schwechat, Referat III, FB3

GrInsp Herbert Buchegger
(01.08.2022) PAZ St. Pölten

GrInsp Manfred Schaffer
(01.07.2022) PI Mödling

GrInsp Andreas Schildböck
(01.08.2022) PI Türnitz

GrInsp Manfred Schrittwieser
(01.08.2022) PI Schwechat-Wiener Straße

► Ruhestandsversetzungen

Mit Ablauf des **31. August 2022** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Wolfgang Kirchner
Hauptsachb. der LPD NÖ, LKA Mödling, EB LKA 10

KontrInsp Walter Fasching
Inspektionskommandant der PI Bad Erlach

BezInsp Valentin Schieder
qualifizierter Sachbearbeiter der PI Wiener Neustadt-Burgplatz

GrInsp Christian Fasching
eingeteilter Beamter der PI Neulengbach

GrInsp Norbert Frühwirth
eingeteilter Beamter der VI St. Pölten

GrInsp Michael Haselmeyer
eingeteilter Beamter des SPK Schwechat, Ref. II, FB 1 SD Flughafen

GrInsp Aron Hauer
eingeteilter Beamter der PI Dobersberg

GrInsp Karl Obendorfer
eingeteilter Beamter der PI Laa an der Thaya

GrInsp Gerhard Postl
eingeteilter Beamter am BPK Neunkirchen

GrInsp Gerhard Rötzer
eingeteilter Beamter der PI Gaweinstal

GrInsp Herbert Tauber
eingeteilter Beamter der PI Böheimkirchen

FI Helga Dolezal
Sachbearbeiterin auf der PI Tulln an der Donau

SEPTEMBER

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Bundesministerium für Inneres und der Landespolizeidirektion Wien

Das Bundesministerium für Inneres hat gemeinsam mit der Landespolizeidirektion Wien dem nachstehend angeführten Beamten am 2. November 2021 (Jahrestag der Terrornacht in Wien) in Würdigung des herausfordernden Einsatzes am 2. November 2020 im Zusammenhang mit dem Terroranschlag in Wien das **Anerkennungszeichen des Bundesministeriums für Inneres/der Landespolizeidirektion Wien** verliehen.

BezInsp Daniel Tröstl
PI St. Pölten-Regierungsviertel
(beim Einsatz am 02.11.2020 in Wien der EKO Cobra/DSE zugeteilt gewesen)

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Gerald Gross
(29.09.2022) SPK Schwechat, Referat II, FB1

BezInsp Peter Kugler
(09.09.2022) PI Gmünd

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Wolfgang Brandlhofer
(01.09.2022) PI Bad Deutsch Altenburg-FGP

ChefInsp Peter Dallinger
(01.09.2022) API Alland

ChefInsp Reinhard Fitz
(01.09.2022) LVT 1

ChefInsp Herbert Katholnig
(01.09.2022) BPK Horn

ChefInsp Günter Leitsberger
(01.09.2022) Landesverkehrsabteilung

ChefInsp Johann Palmethofer
(01.09.2022) Landesverkehrsabteilung

ChefInsp Michael Scharf
(01.09.2022) PI Klosterneuburg

ChefInsp Oliver Zechmeister
(01.09.2022) PI Amstetten



SEPTEMBER

Kontrlnsp Erwin Häusler
(01.09.2022) PI Atzenbrugg

Kontrlnsp Johann Hengstberger
(01.09.2022) PI Weißenkirchen in
der Wachau

Kontrlnsp Johann Marat
(01.09.2022) PI Haidershofen

Kontrlnsp Robert Oberenzer
(01.09.2022) PI Leopoldsdorf

Kontrlnsp Hannes Osabal
(01.09.2022) PI Staatz

Kontrlnsp Leopold Schreiber
(01.09.2022) PKZ Drasenhofen

Kontrlnsp Johannes Steinbichler
(01.09.2022) Landeskriminalamt
Mödling

Kontrlnsp Hubert Wurzer
(01.09.2022) LVT 3

Bezlnsp Stefan Reiter
(01.09.2022) SPK Wr. Neustadt

Grlnsp Christian Bauer
(01.09.2022) VI Wr. Neustadt

Grlnsp Wolfgang Binder
(01.09.2022) SPK Schwechat, Refe-
rat II, FB1

Grlnsp Horst Brayer
(01.09.2022) PI Groß-Siegharts

Grlnsp Manfred Bruckner
(01.09.2022) PI Zwettl-Seedienst

Grlnsp Erwin Dornhackl
(01.09.2022) Personalabteilung

Grlnsp Christian Gattinger
(01.09.2022) VI St. Pölten

Grlnsp Horst Gmeiner
(01.09.2022) SPK Schwechat,
Referat III, FB2

Grlnsp Peter Haiminger
(01.09.2022) PI Krems an der
Donau

Grlnsp Roland Hiden
(01.09.2022) PI Schwechat-Frem-
denpolizei

Grlnsp Herbert Jagersberger
(01.09.2022) PI Reichenau an der
Rax

Grlnsp Dieter Koiser
(01.09.2022) SPK Schwechat,
Referat III, FB2

Grlnsp Franz Lahner
(01.09.2022) PI Ebreichsdorf

Grlnsp Christian Maurer
(01.09.2022) Logistikabteilung

Grlnsp Franz Pluskovits
(01.09.2022) PDHI Schwechat

Grlnsp Andreas Schildorfer
(01.09.2022) PI Ottenschlag

Grlnsp Werner Steinböck
(01.09.2022) SPK St. Pölten

Grlnsp Harald Stuhl
(01.09.2022) PI Sollenau

Grlnsp Andreas Zabadal
(01.09.2022) PI Marchegg-FGP

Grlnsp Johann Ziegler
(01.09.2022) SPK Schwechat, Refe-
rat II, FB1

FOlnsp Irene Forst
(02.09.2022) SVA 2

FOlnsp Andreas Zain
(06.09.2022) PK Schwechat

Fachlnsp Reinhold Kriwitz
(01.09.2022) Landeskriminalamt
Mödling

► **Ruhestandsversetzungen**

Mit Ablauf des **30. September 2022**
wurden in den Ruhestand versetzt:

Cheflnsp Ferdinand Humpl
Referatsleiter „Verkehr und Ein-
satz“ am BPK Amstetten

Cheflnsp Otto Höttinger
1. Stv. des Inspektionskdt
der PI Wiener Neustadt-Burgplatz

Cheflnsp Ronald Käferböck
Fachbereichsleiter im Anhaltevoll-
zug im PAZ St. Pölten

Cheflnsp Erich Karrer
Fachbereichsleiter im EB LKA 9 –
Suchtmittelkriminalität

Kontrlnsp Gerhard Hartl
Inspektionskommandant der PI
Pöchlarn

Abtlnsp Michael Kostak
3. Stellvertreter des Kommandan-
ten der API Schwechat

Abtlnsp Ewald Kornberger
1. Stellv. des Kommandanten des
PAZ Wiener Neustadt

Abtlnsp Herbert Winkler
2. Stellvertreter des Inspektions-
kommandanten der PI Zwettl

Bezlnsp Manfred Heu
Sachbearbeiter der LPD NÖ, Logi-
stikabteilung, FB 3

Grlnsp Andreas Grundtner
eingeteilter Beamter des SPK
Schwechat, Ref. III, FB 1

Grlnsp Peter Mandl
eingeteilter Beamter der PI Kirch-
berg am Wechsel

Grlnsp Franz Pluskovits
eingeteilter Beamter der PDHI
Schwechat

Grlnsp Karl Vasku
Sachbearbeiter der LPD NÖ, EA FB
3, LLZ

Grlnsp Alois Zeinzinger
eingeteilter Beamter der PI Schwe-
chat-Wiener Straße

Revlnsp Daniel Fahsalter
eingeteilter Beamter der PI Trais-
kirchen

FOI Brigitte Gessner
Sachbearbeiter VW der LPD NÖ,
Büro L 1.1

FI Anton Lamminger
Sachbearbeiter der LVA NÖ, FB 2.1,
Geschwindigkeitsüberwachung

OKTOBER

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Obstlt iR Manfred Matousovsky
ehemals BPK Krems/Land

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp iR Mag. Lambert Bergauer
ehemals BPK Mistelbach

ChefInsp iR Josef Fromwald
ehemals PI Wr. Neustadt-Burgplatz

ChefInsp iR Helmut Seiser
ehemals PI Baden

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp Friedrich Frank
SPK Schwechat, Referat III

ChefInsp iR Gerhard Lebenbauer
ehemals PI Mödling

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

GrInsp iR Christian Fasching
ehemals PI Neulengbach

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat dem nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung seines besonderen persönlichen Einsatzes im Zusammenhang mit den erfolgreichen lebensrettenden Maßnahmen an einem sechsmonatigen Baby das **Anerkennungszeichen** verliehen.

GrInsp Thomas Knoll
PI Schwechat-Wiener Straße

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **16. August 2022** das **Exekutivdienstzeichen** (3. Quartal 2022 – Juli, August und September) verliehen:

Obstlt Gerhard Pichler, BA MA
BPK St. Pölten

ChefInsp Friedrich Frank
SPK Schwechat, Referat III

ChefInsp Klaus Hengstberger
API Tribuswinkel

ChefInsp Andreas Lehner
SPK Schwechat, Referat III

ChefInsp Peter Strobl
PI St. Pölten-Bahnhof

KontrInsp Helmut Scheibelberger
PI Grafenwörth

KontrInsp Josef Schmutzenhofer
PI Stockerau

KontrInsp Michael Steiner
PI Ravelsbach

AbtInsp Martin Diem
PA St. Pölten, FB PA 1

AbtInsp Andreas Gollhofer
PI Haugsdorf

AbtInsp Franz Hugl
SPK Schwechat, Referat III

AbtInsp Helmut Kerschbaumer
EA St. Pölten, FB EA 2

AbtInsp Werner Pieber
PI Ternitz

AbtInsp Josef Pleyel
PI Ladendorf

AbtInsp Klaus-Peter Pollak
PI Guntersdorf

AbtInsp Christoph Schüller
PI Zistersdorf

AbtInsp Richard Wagner
PI Zellerndorf

BezInsp Thomas Katinger
LKA St. Pölten, AB LKA 8

BezInsp Joachim Moitzi
LKA St. Pölten, EB LKA 4

BezInsp Jürgen Stranz
SPK Schwechat, Referat III

GrInsp Judith Bahr
PI Leobersdorf

GrInsp Josef Bauer
PI Laa an der Thaya-FGP

GrInsp Johannes Bayer
API Großkrut-FGP

GrInsp Roger Benthe
API Tribuswinkel

GrInsp Angelika Bichler
LA St. Pölten, FB LA 2

GrInsp Wolfgang Bretterecker
LVA St. Pölten, FB LVA 2.1

GrInsp Richard Endmaier
LA St. Pölten, FB LA 2

GrInsp Ing. Bernhard Fuxsteiner
LVT St. Pölten, Referat LVT 3

GrInsp Johann Geitzenauer
PI Prinzersdorf

GrInsp Reinhard Hager
EA St. Pölten, FB EA 3

GrInsp Walter Hobiger
PI St. Pölten-Spratzern

GrInsp Franz Hummel
PI Geras

GrInsp Andreas Kainer
SPK Schwechat, Referat II

GrInsp Christian Kapfenberger
PI Hainfeld

GrInsp Franz Katterbauer
PI Groß-Gerungs

GrInsp Werner Keil
PI Prinzersdorf

GrInsp Johann Kolm
API Krems

GrInsp Karl Kornberger
PI Grafenwörth

GrInsp Peter Kubiela
PI Ravelsbach

GrInsp Gottfried Leitner
LVA St. Pölten, FB LVA 2.2

GrInsp Friedrich Leonhardsberger
PI Mank

GrInsp Eduard Mayerhofer
PI Weissenbach an der Triesting

GrInsp Heinz Oberleitner
PI Pöchlarn

GrInsp Josef Pribitzer
PI Geras

GrInsp Arno Reischer-Kucera
LVT St. Pölten, Referat LVT 1

GrInsp Helmut Reisinger
PI Eggenburg

GrInsp Judith Resel
PI Retz

GrInsp Herbert Ritter
PI Neunkirchen

GrInsp Roman Schöfer
PI Sollenau

GrInsp Markus Stübler
PI Haugsdorf

GrInsp Christian Traxler
LA St. Pölten, FB LA 4

GrInsp Georg Weber
PI Zwettl

GrInsp Mag. Roman Weidinger
PA St. Pölten, FB PA 4

GrInsp Bettina Weiss
EA St. Pölten, FB EA 3

GrInsp Andreas Wippl
PI Pöchlarn

GrInsp Ines Ziegler
PI Bad Fischau-Brunn



OKTOBER

Kontr Cristina Vulcu
SPK Schwechat, Referat III

► **Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den NÖ Landesfeuerwehrverband**

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

Kontrlnsp Johann Grundtner
PI Reichenau an der Rax

Abtlnsp Johann Faulhaber
PI Reichenau an der Rax

Bezlnsp Roland Groll
PI Reichenau an der Rax

► **Dienstjubiläen**

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete, vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Abtlnsp Herbert Pichler
(27.10.2022) PI Arbesbach

Grlnsp Christian Brazda
(16.10.2022) PDHI Schwechat

Grlnsp Lucia Möslinger
(02.10.2022) PI Gmünd

Grlnsp Karl Novak
(28.10.2022) PI Pottendorf

OAW Maria Achleitner
(28.10.2022) PI Ulmerfeld-Hausmening

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflnsp Johann Baumschlager
(01.10.2022) L1.1.-Ref.Medien/Veranstaltungsm.

Cheflnsp Franz Flescher
(01.10.2022) Landeskriminalamt

Cheflnsp Günter Haas
(01.10.2022) A1.2.-Referat Dienstvollzug

Cheflnsp Friedrich Huber
(01.10.2022) SPK St. Pölten

Cheflnsp Erich Karrer
(01.10.2022) Landeskriminalamt

Cheflnsp Edgar Parzer
(01.10.2022) Einsatzabteilung

Cheflnsp Johann Putz
(01.10.2022) SPK Schwechat, Referat III, FB3

Cheflnsp Thomas Schoderbeck
(01.10.2022) Einsatzabteilung

Kontrlnsp Horst Brenner
(01.10.2022) PI Ternitz

Kontrlnsp Gerhard Hartl
(01.10.2022) PI Pöchlarn

Kontrlnsp Wolfgang Heihs
(01.10.2022) PI Leobersdorf

Kontrlnsp Arnold Scheidl
(01.10.2022) PI Alland

Kontrlnsp Heinrich Sturm
(01.10.2022) PI Zwettl-Seedienst

Kontrlnsp Helmut Waldegger
(01.10.2022) PI Trumau

Abtlnsp Hubert Bieder
(01.10.2022) BPK Lilienfeld

Bezlnsp Martin Jetzinger
(01.10.2022) PI Ulmerfeld-Hausmening

Grlnsp Roland Bigl
(01.10.2022) PI Groß-Siegharts

Grlnsp Günter Bruckner
(01.10.2022) PI Wolkersdorf

Grlnsp Adolf Bugl
(01.10.2022) PI Breitenfurt bei Wien

Grlnsp Walter Fuger
(01.10.2022) PI St. Veit an der Gölsen

Grlnsp Konrad Gradwohl
(01.10.2022) SPK Schwechat, Referat III, FB 2

Grlnsp Franz Herzog
(01.10.2022) PI Brunn an der Wild

Grlnsp Gerald Holzer
(01.10.2022) API Amstetten

Grlnsp Walter Horinek
(01.10.2022) PI Obergrafendorf

Grlnsp Andreas Kainer
(01.10.2022) PI Annaberg

Grlnsp Helmut Popp
(01.10.2022) Logistikabteilung

Grlnsp Ernst Riedler
(01.10.2022) Landesverkehrsabteilung

Grlnsp Raimund Schwaigerlehner
(01.10.2022) L1.1.-Ref.Medien/Veranstaltungsm.

Grlnsp Wolfgang Toth
(01.10.2022) PI Seibersdorf

Grlnsp Manfred Trnka-Butulla
(01.10.2022) SPK Schwechat, Referat I, FB1

Grlnsp Michael Wallner
(01.10.2022) PI Amstetten

ADir Franz Mayrhofer, RgR
(03.10.2022) SVA3

► **Ruhestandsversetzungen**

Mit Ablauf des **31. Oktober 2022** wurden in den Ruhestand versetzt:

Cheflnsp Herbert Oberklammer
Leiter-Stellv. des BPK Melk - RL „Verkehr und Einsatz“

Cheflnsp Franz Kriest
Inspektionskommandant der PI Horn

Kontrlnsp Manfred Barton
Hauptsachb. des SPK Schwechat, Ref. III, FB 1, HS 3

Kontrlnsp Kurt Herzog
1. Stellvertreter des Kommandanten der API Warth

Kontrlnsp Richard Schmidt-Wonisch
Inspektionskommandant der PI Lilienfeld

Kontrlnsp Ernst Simmer
Inspektionskommandant der PI Neumarkt an der Ybbs

Kontrlnsp Helmut Summer
Inspektionskommandant der PI Neulengbach

Abtlnsp Gerhard Kraus
1. Stellv. des Inspektionskdt. der PI Laa an der Thaya

Grlnsp Helmuth Schoder
eingeteilter Beamter der PI Wiener Neudorf

Grlnsp Wolfgang Schrey
eingeteilter Beamter der PI Bad Erlach

Grlnsp Karl Stippinger
eingeteilter Beamter der PI Fischamend

Grlnsp Otmar Weinberger
eingeteilter Beamter der PI Gmünd-FGP



VERSTORBEN

► Todesfälle August 2022

GrInsp Andreas Pilat

geb. 21. September 1963

† 17. August 2022

zuletzt Polizeiinspektion Purkersdorf

BezInsp iR Walter Schwarzer

geb. 29. März 1932

† 18. August 2022

zuletzt ehemalige Verkehrsabteilung, Verkehrsunfallkommando

AbtInsp iR Adolf Egger

geb. 9. Jänner 1935

† 21. August 2022

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Wr. Neustadt

► Todesfälle September 2022

BezInsp Roman Ludwig

geb. 24. Februar 1970

† 1. September 2022

zuletzt Polizeiinspektion Heidenreichstein

GrInsp iR Johann Mühlbacher

geb. 27. März 1945

† 8. September 2022

zuletzt ehemaliges Bezirksgendarmeriekommando Lilienfeld

AbtInsp iR Franz Kern

geb. 9. März 1953

† 11. September 2022

zuletzt Landeskriminalamt NÖ

AbtInsp iR Erwin Mantler

geb. 27. Februar 1930

† 25. September 2022

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Kirchberg am Wagram

► Todesfälle Oktober 2022

GrInsp iR Erwin Wilhelm Ernst

geb. 4. September 1943

† 3. Oktober 2022

zuletzt ehemalige Grenzkontrollstelle Mitterretzbach

GrInsp iR Josef Gratzl

geb. 14. März 1936

† 13. Oktober 2022

zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Bad Großpertholz

AbtInsp iR Eduard Froschauer

geb. 27. Mai 1931

† 21. Oktober 2022

zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Horn

KontrInsp iR Hermann Nonner

geb. 6. Mai 1947

† 26. Oktober 2022

zuletzt Polizeiinspektion St. Pölten-Linzerstraße

Landeskriminalamt NÖ



2015 bis 2022

Auszüge aus der Chronik zum 100-jährigen Bestandsjubiläum des LKA NÖ von Brigadier i.R. Franz Polzer

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich



Privatfoto Polzer

Der niederösterreichische Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll hielt zur Polizei sowie zum Landeskriminalamt einen höchst wertschätzenden Kontakt. Am 19. Mai **2015** lud er den Leiter des Landeskriminalamtes mit seinen Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und seiner Familie zu sich ins Landhaus ein. Dabei überreichte er Brigadier Franz Polzer einen hohen Landesorden und bedankte sich in Gegenwart der Medien für die Leistungen zur Sicherheit im Bundesland Niederösterreich.

Dem LKA-Chef und seinem Team wurde damit eine einzigartige Auszeichnung zuteil, die beispielsweise auch Arnulf Rainer, Felix Dvorak oder Reinhard Fendrich erhalten haben.

Führungs- und Generationswechsel

Der Langzeitkommandant Brigadier Franz Polzer ist im April 2017 im 64. Lebensjahr in den Ruhestand getreten. Am **1. August 2017** fiel die Wahl des neuen Leiters des Landeskriminalamtes Niederösterreich auf den in dieser Führungsfunktion österreichweit jüngsten 37-jährigen

Brigadier Omar Haijawi-Pirchner.

Der gelernte Gendarmeriebeamte verrichtete im Bezirk Korneuburg Postendienst, besuchte den so genannten Fachkurs, arbeitete unter anderem sieben Jahre erfolgreich in der Mordgruppe bei der Kriminalabteilung und absolvierte die Offiziersausbildung an der Fachhochschule in Wiener Neustadt mit einem Bachelorabschluss.

Dann kam er als Führungskraft zum Landespolizeikommando Niederösterreich sowie zum Stadtpolizeikommando Schwechat. Weiters schloss er ei-



Privatfoto Haijawi-Pirchner

nen Masterstudiengang erfolgreich ab und beteiligte sich in der Folge an Reformprojekten des Innenministeriums etwa zur Neuausrichtung des BVT, dem Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung.

Als profunden Kenner des Kriminaldienstes galt es für den jungen Chef, eine erfolgreiche Spezialeinheit im größten Bundesland von Österreich zu übernehmen. Doch es blieb keine Zeit, sich ausgiebig vorzubereiten, denn die Anforderungen an das Landeskriminalamt Niederösterreich blieben mächtig und anspruchsvoll. Zahlreiche große Amtshandlungen mit internen Erwartungen, Vorgaben der Justiz, Begehrlichkeiten der drängenden Medien, Verpflichtungen in der Polizeihierarchie, aber vor allem mit Sicherheitsbedürfnissen der Bevölkerung forderten den jungen Dienststellenleiter.

In den kommenden Jahren in der Funktion des LKA-Leiters von NÖ kann sich Omar Haijawi-Pirchner auf seine hochqualifizierten Mitarbeiter verlassen und mit ihnen den gemeinsamen Weg in eine neue Zukunft gehen - *mit Sicherheit.*

Diebstahl

Der Diebstahl ist die häufigste am meisten begangene Straftat der Menschen. Niederösterreich bietet mit seinem Umland zur Großstadt Wien, mit seinen Ballungszentren und mit der Lage am offenen ehemaligen Osten Mitteleuropas einen besonderen Anreiz für Eigentümern. Aus den bodenständigen Dieben sind längst reisende Täter geworden, und sie bedienen sich dabei modernster elektronischer Geräte. Führte einst die Spur vom Tatort zum Täter, sind es im dritten Jahrtausend die Observations-technik, die genetischen Fingerabdrücke und vor allem die internationalen Polizeikooperationen, die sich erfolgreich gegen komplexe Tätergruppen behaupten. Auch die Objekte der Begierde haben sich im Fadenkreuz der Diebe geändert. Niemand *klaut* noch ein Fernsehgerät aus einem Haus. Die Flachbildgeräte werden eher im großen Stil von LKWs durch deren aufgeschlitzte Planen lautlos ausge-

laden und abtransportiert. Auch der Wohlstand im Wohnbereich verlockt zu jeder Tages- und Nachtzeit Täter mit einkommensschwacher Herkunft und krimineller Energie zum Einbruchsdiebstahl. Ganze Heere von infamen Kleinkriminellen haben es auch auf Einkaufstaschen und Geldbörsen abgesehen - einmal mehr bei den älteren Opfern. Es gibt also Spezialisten bei den Dieben.

Genau darauf hat sich der Diebstahl-Chef Franz Flescher mit seiner Mitarbeiterin und 31 Diebstahlsermittlern eingestellt. Sie sind in drei Schwerpunktgruppen organisiert, um den Verbrechensvarianten mit Erfahrung und Effizienz zu begegnen.

Eine Fallbeschreibung von polnischen KFZ-Dieben verdeutlicht samt Fotos das Tatgeschehen und die Aufklärung: Im Herbst 2019 wurden im nördlichen Niederösterreich fünf hochpreisige Audi-PKW gestohlen

und durch rasche Fahndung noch vor der Ausreise nach Polen in Tschechien sichergestellt. Weitere Autodiebstähle folgten, und wieder wurden polnische Täter festgenommen. Dennoch setzte sich die Serie von Audi-Diebstählen nach Korneuburg über Baden und Wiener Neustadt bis Neunkirchen fort. Letztendlich wurden zwölf Täter der professionellen Bande verhaftet. Knapp 30 teure Audi im Wert von 670.000 Euro hatten sie erbeutet, in Einzelteile zerlegt und verwertet. Auch ein Techniker war dabei, der mit einem teuren *Funkstreckenverlängerer* die Sicherungen der Fahrzeuge überwunden hatte (*Keyless-go-Methode*).

Innenminister Karl Nehammer präsentierte diese spektakulären Erfolge im Juni 2020 mit dem LKA-Leiter in der Landespolizeidirektion St. Pölten, was auch in der Zeitschrift *Polizei Niederösterreich* Nr. 3/2020 kolportiert worden war.



LKA NÖ - Fotos Erkennungsdienst/Diebstahl



Logik der Täter: Ersatzteile *bringen* mehr als das ganze Auto!

Erkennungsdienst - **tatort**

Schon zur Jahrtausendwende ist im Landeskriminalamt Niederösterreich eine der effektivsten Tatortgruppen des In- und Auslandes angesiedelt. Ihre Leistungen führen zu weltweiten Einsätzen und Schulungsmissionen. Der Chef der Top-Spurensicherer, Wolfgang Ostermann, führt 2022 insgesamt vier Frauen und 23 Männer. Im Bundesland bearbeiten sie jährlich etwa 150 Tatorte. Zusätzlich werden etwa 500 Spurenräger als Serviceleistung für die Polizeiinspektionen untersucht und laufend Bezirksspurensicherer ausgebildet.

Schon lange vor der Corona-Pandemie und auch schon vor der ersten gesicherten DNA-Spur hat sich am Tatort die Vollmaskierung durch-

gesetzt. Als 2002 Die Hauptlichtbildstelle in ein Fotolabor umgewandelt wurde, war für die Tatortbearbeitung auch die fotografische Dokumentation angesagt. Die Kameras mit Automatikprogrammen und Digitalisierung haben sich vom elitären Wissen zu allgemeinem Können gewandelt; so wie die Bedienung von EDV-Geräten. Weibliche wie männliche Tatortspezialisten sind bei ihrer Arbeit inzwischen mehrfach gefordert. Neben der Fotografie sind Spurensuche, Spurensicherung, Tatortbeschreibung, Laborarbeit, Spurenauswertung und schriftliche Dokumentation tägliche Arbeit im Erkennungsdienst.

Wer verrichtet solche Arbeiten Tag und Nacht bei jedem Wetter und un-

ter manchmal abscheulichen Bedingungen? Es sind Topspezialisten und Vollblutkriminalisten, denen ihr Beruf eine Berufung bedeutet, denen die Aufarbeitung der schwersten menschlichen Verfehlungen zu Gunsten der unschuldigen Opfer ein Anliegen darstellt. Ihnen ist Hochvakuumbedampfung mit Gold und Zink ein Begriff. Sie wissen über molekularbiologische DNA-Transformationen Bescheid und sie sind imstande, von abgetrennten Gliedmaßen Fingerabdrücke zu sichern. Ihre Ermittlungsergebnisse liefern in den letzten Jahrzehnten mit dem forcierten objektiven Spurenbeweis die Antwort auf den stetig zurückgedrängten subjektiven Personalbe-



Blaulichtorganisationen arbeiten effektiv zusammen, wie die FF Oberwaltersdorf bei Assistenz und Dokumentation nach Bankomatsprengung im Sparmarkt.



LKA NÖ - Tatortfotos



Tatortbus



Spurensuche
an der Donau



Spurenlabor St. Pölten



Spurenarbeit an Toten



Suche blutiger
Fingerspuren

LKA NÖ - Tatortfotos

Kriminalpolizeiliche Untersuchungsstelle KPU

Bereits 1993 ist bei der Sicherheitsdirektion NÖ in Wien 3 in der Rennwegkaserne eine **Kriminaltechnische Untersuchungsstelle**, die **KTU**, eingerichtet worden. 2005 erfolgte mit der großen Polizeireform ihre Loslösung von der Behörde und die Eingliederung ins neue Landeskriminalamt NÖ, worin auch das Fotolabor integriert wurde. Der bisherigen Namen änderte man auf **KPU - Kriminalpolizeiliche Untersuchungsstelle**.



Foto
Polzer

Vier Jahre später erhielt die KPU im neuen Landeskriminalamt NÖ in St. Pölten eine gänzlich neue Unterkunft mit großzügiger Ausstattung und moderner Gerätschaft bis hin zum Wasserbeschuss.

2022 arbeiten unter der Führung von Chefinspektor Bernhard Sischnka 21 Spezialisten in der Kriminaltechnik; davon fünf Frauen. Ihre Arbeit erstreckt sich auf folgende Bereiche und jährliche Untersuchungen: 27.500 chemische Analysen, 11.000 Urkunden, 600 Verkehrsunfälle, 4.000 Form- und Werkzeugspuren, 2.500

Waffen, 6.000 Schuhspuren, sowie 12.500 Fotogrammetrien und Fotolaborproduktionen. Diese Vielzahl von Tätigkeiten betrifft nur zu einem geringen Teil Amtshandlungen des eigenen Landeskriminalamtes, sondern werden als Dienstleistung für das gesamte Bundesland Niederösterreich und gelegentlich auch für die Nachbarbundesländer gut und gerne erbracht.

Für besondere Bedürfnisse helfen die Kriminaltechnik des Bundeskriminalamtes sowie die technische Universität Wien.



Urkundenuntersuchung



Vergleichsmikroskop



Chemielabor



Wasserbeschuss



Vergleichswaffen



Fotolabor



Schuhspuren

Informationstechnologie und Beweissicherung - EDV

Schon 1984 nahm sich Oberleutnant Polzer verbotenerweise seinen privaten ATARI XL Homecomputer samt Monochrom-Bildschirm, Diskettenlaufwerk und Neun-Nadel Drucker mit in sein dienstliches Büro und eignete sich die Basic-Programmierung an. Ihm folgte *Luigi* Slawitscheck 1985 mit seinem Commodore C64. Der dritte im Bunde war *Joe* Riedinger mit seinem Fachwissen aus der HTL.

Bereits 1993 wurde für die Tatortgruppen in einer bundesweiten Arbeitsgruppe unter Major Polzer die ersten Laptops angeschafft, aber weiterhin der dienstliche Betrieb von privaten EDV-Geräten von der Gendarmerieführung untersagt. Beharrlich entwickelte sich schließlich die EDV insbesondere mit dem Schulwissen der jüngeren Kollegenschaft zu einem wertvollen kriminalpolizeilichen Hilfsmittel.



ITB-Server – Foto Polzer

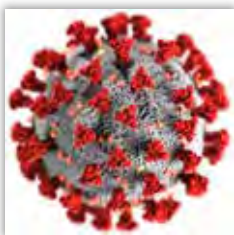
War ursprünglich die interne EDV-Nutzung bei der Dienstführung organisiert, entstand für die Bearbeitung von Kriminalfällen mit EDV-Bezug im

Jahr 2002 der neue Assistenzbereich **AB-15-IT-Informationstechnologie**. Die erweiterte Bezeichnung **AB-6-ITB - Informationstechnologie und Beweissicherung** galt ab der 2005er Reform.

Gerhard Dedlmar führt mit profundem Wissen 2022 diese Gruppe von 14 Männern. Ihre jährliche Arbeitsleistung beträgt inklusive der Bezirks-IT-Ermittler fast 50.000 Stunden. Dabei werden etwa 3.000 Datenträger vom Stick bis zum Netzwerk gesichert. Der hauseigene Zentralrechner mit einem 600-Terabyte-Speicher schafft die Sicherung jedes Mittelbetriebes. Noch größere Datenmengen kann das Bundeskriminalamt verarbeiten. - Besonders effektiv erweist sich seit 20 Jahren auch der Einsatz von bereits 70 im LKA ausgebildeten und gut ausgestatteten Bezirks-IT-Ermittlern.

Das Coronavirus Covid-19

Bereits im **Dezember 2019** entdeckten Ärzte in der ostchinesischen Provinzhauptstadt Wuhan mit etwa zehn Millionen Einwohnern vermehrt schwere Lungenentzündungen. Als Ursache wurde ein vorher unbekanntes Coronavirus identifiziert. Man riegelte die Großstadt daraufhin sofort hermetisch ab und errichtete große Lazarette.



<https://www.pei.de/DE/newroom/dossier/coronavirus/coronavirus-inhalt.html>

Die Infektion breitete sich in China und von dort auf die gesamte Welt rasant aus, sodass nach drei Monaten in Wuhan über 80.000 und außerhalb davon weltweit weitere 65.000 Menschen infiziert wurden, wovon insgesamt 6.000 verstarben. Auch in Österreich breitete sich das Virus schnell aus, sodass bereits im März 2020 sukzessive beträchtliche Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens von der Regierung verhängt werden mussten.

Der so genannte *Lockdown* führte zu Hamsterkäufen und zu wirtschaftlichem Desaster mit Arbeitslosigkeit wie nach dem Krieg. Nach der gelungenen Zurückdrängung der Infektionen kam es im Spätsommer neuerlich zu einem besorgniserregenden Anstieg der Pandemie. Im Oktober, 2020 - knapp vor der Fertigstellung der LKA-Chronik - zeigte sich ein weltweit dramatisches Bild von knapp 37 Millionen infizierten Menschen mit einer Million Toten. Selbst das Landeskriminalamt Niederösterreich war von zahllosen Corona-Maßnahmen und auch einigen wenigen Ansteckungen betroffen. Manche Deliktgruppen, wie etwa der Diebstahl, gingen drastisch zurück. Andere wiederum stiegen sogar an und mussten unter besonders schwierigen Bedingungen mit Gesichtsschutz aufgearbeitet werden;

beispielsweise Gewaltdelikte. Der Rückgang des Corona-Virus zeigte



LKA - Foto Sexualdelikte

sich trotz zahlreicher verschworener Verweigerer nach der raschen Herstellung von Impfstoffen. Neue Virusvarianten werden mit weltweiter Masken-Disziplin für besonders Gefährdete zumindest in Europa absehbar zu keinem neuerlichen *Lockdown* führen.

Leib, Leben und Gesundheit - Mordgruppe

POLIZEIABSPERRUNG POLIZEIABSPERRUNG POLIZEIABSPERRUNG

Wie bereits erwähnt, gab es erst ab 1957 in der niederösterreichischen Erhebungsabteilung eine Einteilung in sechs Gruppen. Insbesondere in der Gruppe II waren besonders erfahrene Ermittler angesiedelt. Dennoch griff der Abteilungscommandant bei Schwerverbrechen immer auf die besten Kriminalisten des gesamten Hauses zurück. Erst 1973 war in der neu benannten Kriminalabteilung die Hauptgruppe II für Blut-, Sittlichkeits- und Suchtgiftdelikte vorgesehen. Das Verbrechen des Mordes wurde ein Jahr später, also 1974, mit dem neuen Strafgesetzbuch auch dahingehend unterstrichen, dass diese Straftat seither nicht mehr verjährt. Leben stellt das höchste Rechtsgut

dar. Es wird daher auch in der Kriminalistik nach wie vor mit besonderem Augenmerk verfolgt.

Nach Leopold Etz führt der langjährige Kriminalist und international erfahrene Chefinspektor Hannes Fellner seit 2019 mit einer Frau und 13 Männern die Mordgruppe. Auch er kann so wie früher bei besonderem Bedarf mit Unterstützung der Abteilungsleitung auf qualifiziertes Personal aus anderen Gruppen zurückgreifen.

In manchen Jahren erreicht die Aufklärungsquote 100%; nur ganz wenige Tötungsdelikte bleiben im Laufe von Jahrzehnten ungeklärt. Wegen des vermehrten Medienaufkommens er-

wecken Blutdelikte leider immer mehr öffentliches Interesse mit dutzenden abendfüllenden Fernsehkrimis und Verbrechensreportagen in den Zeitungen. Einblicke in die Gerichtsmedizin oder in die Erfolgsgeschichten von DNA finden sich ganz oben auf der Beliebtheitsskala der Wohnzimmerkriminalisten. Mit den vielen weltweiten Informationen über die grässlichsten Verbrechen entsteht der subjektive Eindruck, dass die Gewaltkriminalität steigen würde. Das Gegenteil ist laut objektiver Kriminalstatistik in Österreich jedoch der Fall. Dennoch - das Knowhow kriminalpolizeilicher Ermittlungen ist doch besser bei den Spezialisten, als bei den Tätern oder Hobbykommissaren aufgehoben.

Die 2010er Jahre



<https://edition.cnn.com/videos/politics/2022/10/25/trump-kim-jong-un-remarks-woodward-tapperctn-vpx.cnn>

Nach dem Tod seines Vaters Kim Jong-il wird der General **Kim Jong-un** 2011 mit 27 Jahren **Oberster Führer** von Nordkorea und regiert es diktatorisch in Alleinherrschaft. 2018 unterzeichnet er mit dem 2016 gewählten 45. amerikanischen Präsidenten Donald Trump in Singapur **die Denuklearisierung Koreas**, nachdem sie sich vorher mit Krieg bedroht hatten. Die Friedensabsicht des Despoten mit Südkorea scheint auch wieder verpufft zu sein. Der gänzlich uneinsichtige aber verherrlichte Trump hingegen verliert im November 2020 die amerikanische Präsidentschaftswahl an den 78-jährigen Joe Biden. Trump negiert die Niederlage und schürt folgenschwere Ausschreitungen samt Mord.

Im Jahr **2017** werden in Europa drei neue Präsidenten gewählt:



Alexander Van der Bellen
Österreich

<https://www.weltumwelttag.at/wp-content/uploads/2018/05/Offizielles-Portrait-Bundespr%C3%A4sident-Alexander-Van-der-Bellen-Jork-Weismann.jpg>



Frank-Walter Steinmeier
Deutschland

www.bundespraesident.de: Der Bundespräsident / Startseite / Offizielles Porträt von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Emmanuel Macron
Frankreich

https://en.wikipedia.org/wiki/Emmanuel_Macron



Der 2009 in Kalifornien gegründete Messenger wird 2014 von Facebook gekauft. Im Jahr 2020 erreichen kostenlose Text-, Sprach- und Bilddaten weltweit mehr als zwei Milliarden User; ausgenommen China.



Ein **2017** auf der Ferieninsel Ibiza heimlich angefertigtes Video vom späteren österreichischen Vizekanzler Heinz-Christian Strache und seinem FPÖ-Klubobmann wird erstmals im Mai 2019 in deutschen Medien veröffentlicht.

Der Film hat behauptete Medienkontrolle, Parteifinanzierung und Korruption zum Inhalt. Strache tritt zurück, Herbert Kickl wird als FPÖ-Innenminister entlassen und die türkis/blau Koalition für sieben Monate von der Beamtenregierung Bierlein abgelöst.

Sonderermittler des Bundeskriminalamtes finden sogar das von den Medien zurückgehaltene digitale Ibiza-Video. Sie beschlagnahmen es über Auftrag der Oberstaatsanwaltschaft Wien. Dann wird es mühsam ausgewertet und das Riesenkonvolut aufwändig verschifft. Allerdings übt dazu die Justiz sogar in der parlamentarischen Untersuchung herbe Kritik.

Das Ende des Ibiza-U-Ausschusses führt zum Korruptionsausschuss ohne dass markante Ergebnisse abzusehen wären; ebenso ungewiss wie der Ausgang des Justizverfahrens.



Neuwahlen führen zu einer türkis/grünen Allianz und im Jänner 2020 zu einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss wegen Bestechlichkeit der Regierung, wie es Strache im Video mehrfach behauptet hatte.

https://www.deutschlandfunk.de/ibiza-ffaere-da-muss-jeder-satz-jedes-wort-sitzen.2907.de.html?dram:article_id=456949

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland, wird auch als UK, Britain oder kurz England bezeichnet. Es hat über 66 Millionen Einwohner. Bereits 2016 haben sie mit 52% für den EU-Austritt gestimmt. Der ehemalige Londoner Bürgermeister und britische Außenminister **Boris Johnson** wird **2019** neuer konservativer Premierminister. Damit ist nach seiner Covid-Erkrankung der Austritt aus der Europäischen Union, der BREXIT, besiegelt und im Jänner 2020 vollzogen. Mit 31. Dezember 2020 fällt das UK mit einem harten Brexit vermutlich in das Regelwerk der Welthandelsorganisation samt deren starren Zolltarifen. Auch das schon länger bestehende Handelsbilanzdefizit scheint somit der britischen Staatskasse ein noch größeres Loch zu bescheren.

Allerdings waren die Briten mit über sechs Milliarden Euro pro Jahr nach Deutschland und Frankreich der drittgrößte Netto-EU-Einzahler; es wird auch der EU fehlen.



<https://www.dw.com/de/johnson-will-brexite-gesetz-bis-weihnachten/a-51682731>

Ob sich die englische Wirtschaft auf vorteilhafte Fakten und Vorausplanungen verlassen kann, hinterlässt ebenso viel Unsicherheit, wie das bemerkenswerte Verhalten ihres wortreichen Premierministers Boris Johnson, der im Juli 2022 zurücktreten muss.

Die amerikanische Klimawissenschaftlerin Kate Marvel fasste bereits

zum Jahreswechsel 2019/2020 die Situation wie folgt zusammen:

gen und brutale Hitzewellen. Korallenriffe wurden weiß und gaben auf. Australien ist der Dürre unterworfen. Der Amazonas brennt.



Dies ist das Jahrzehnt, in dem wir wussten, dass wir Recht hatten. Es begann mit dem wärmsten Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen; mindestens fünf Mal wurde dieser Rekord danach gebrochen. Kohlendioxid in der Atmosphäre erreichte ein noch nie dagewesenes Niveau seit Menschen Hominine waren. Es gab Dürren und Überschwemmun-

Und wie steht es 2022 um das Weltklima, um den CO₂-Ausstoß und um die schmelzenden Pole sowie die Gletscher in den Gebirgen? Was wird aus unserem Planeten Erde, der die explodierende Weltbevölkerung nur mehr schwer ertragen und ernähren kann?

<https://www.healthindex.de/auswirkungen-der-globalen-erwaermung.php>

Der **KURIER** bezeichnet im November das Jahr **2020** als **Annus horribilis**. Selbst der zweite **Lockdown** stemmt sich nur mühsam gegen die entgleitende Corona-Pandemie. Auch der **Terroranschlag** eines 20-jährigen IS-Sympathisanten in Wien hinterlässt mit vier Todesopfern und 23 Verletzten allgemeine Betroffenheit samt einer Staatstrauer. Das entschlossene positive Erscheinungsbild der Polizei mit dem in höchster Not erschossenen Attentäter wird von Ermittlungslücken zu dschihadistischen Verbindungen leider getrübt.

Betrug

Das Täuschen von Menschen, um daraus einen Vorteil zu erzielen, ist wohl so alt wie die Menschheit selbst und im kleinen wie im großen Stil gang und gäbe. Die Bandbreite reicht vom mittelalterlichen Rosstäuscher über Geldfälschungen bis hin zu perfiden Internet-Betrügereien vornehmlich an älteren Menschen. Es war dies ein Grund, schon sehr früh im Kriminaldienst Spezialisten mit den zu meist sehr schwierigen Ermittlungen zu betrauen.



<https://de.wikipedia.org/wiki/Roulette>
Collage Polzer

2022 sind im Landeskriminalamt unter Johannes Zöchbauer drei Frauen

und 13 Männer in der Betrugsgruppe beschäftigt; und zwar in drei Standorten. Mit viel Ausdauer, Geschick und Erfahrung rücken sie den schlimmsten Malversationen im weiten Bundesland Niederösterreich zu Leibe. Dabei gelingt es nur selten, die bedauerlichen Opfer schadlos zu halten. Wie sehr sich hinter den Betrügereien häufig Gier und Suchtverhalten verbergen, zeigt ein Betrugsfall aus der jüngeren Vergangenheit:

Im prominenten Schatten der niederösterreichischen Schi-Rennläuferin frönte ihr ehemaliger knapp 50-jähriger Lebensgefährte A.P. seit 2014 seiner Spiel Leidenschaft. Im Ermittlungsverfahren B5/35818/2017 fand sein betrügerisches Tun mit seiner Verhaftung ein Ende. Er steht im Verdacht und war auch geständig, über vier Jahre lang insgesamt 14 Privatpersonen insofern getäuscht und geschädigt zu haben, dass er vorgab, für eine Zwischenfinanzierung zum Ankauf von gebrauchten Industriemaschinen Geld zu benötigen. Das geliehene Geld versprach er innerhalb von einem Jahr mit einer Rendite von etwa 10% zurück zu zahlen. Tatsächlich

verspielte A.P. die geliehenen Gelder vorwiegend im Casino in Linz. Weiters investierte er hohe Summen in Lottoscheine, da er sich mit einem möglichen Lottogewinn die Rückzahlung der geliehenen Gelder erhoffte. Tatsächlich gewann er mit zwei Lottosechsern mehr als fünf Millionen Euro. Mit einem kleinen Teil dieser Gewinne befriedigte er seine Darlehensgeber, den Rest verspielte er neuerlich in österreichischen Casinos. Die Gesamtschadenssumme zum Nachteil der 14 geschädigten Privatpersonen beträgt 4,6 Millionen Euro. A.P. ging in Privatkonkurs und wurde zu einer unbedingten Haftstrafe von 4½ Jahren verurteilt.

Neuer Leiter des LKA NÖ

Der vormalige Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Mag. Omar Hajjawi-Pirchner, BA, MA, ist nach dreieinhalb Jahren in dieser Funktion am 1. Dezember 2021 zum Direktor der Direktion für Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) bestellt worden. Als neuen Chef der Kriminalisten Niederösterreichs ernannte der Herr Bundesminister Gerhard Karner im **Juni 2022**

Brigadier Stefan Pfandler.

Der aus dem Waldviertel stammende und in Niederösterreich wohnhafte gelernte Polizist verfügt mit 56 Lebensjahren über viele praktische



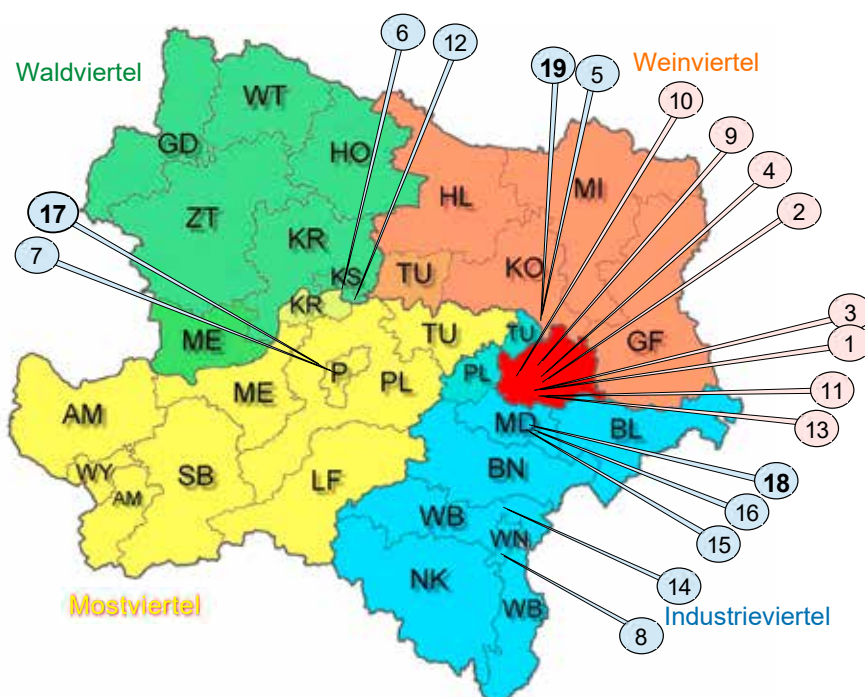
Privatfoto Pfandler

Erfahrungen aus dem In- und Ausland. Mit seiner exzellenten Fachkompetenz und Ausdauer folgt er seinen Vorgängern nach und ist am Weg, neue Akzente zu setzen.

Stefan Pfandler hat in der letzten illustrierten *Polizei Niederösterreich* seine kriminalpolizeilichen Vorhaben dargestellt. Dafür steht auch seine solide persönliche Basis als dynamischer Arbeitsmensch, als fitter Sportler, als verantwortungsbewusster Vater und als kollegialer Polizist. Vor allem ist ihm die Sicherheit der Menschen in unserem großen Bundesland Niederösterreich ein ausdrückliches und ganz besonderes Anliegen.

Wechselhafte Standorte des LKA NÖ in **Wien** und **Niederösterreich**

- ① 1919: **Wien 3, Landstraßer Hauptstraße 68 - Österreichisches Gendarmeriedetachement für den verschärften Sicherungsdienst auf den Bahnhöfen in Wien**
 - ② 1920: **Wien 3, Hetzgasse 23 - BAHNGENDARMERIEKOMMANDO**
 - ③ 1924: **Wien 3, Landstraßer Hauptstraße 68 - AUSFORSCHUNGSABTEILUNG**
 - ④ 1927: **AUSFORSCHUNGSEXPOSITUREN** beim LG Wien und bei den Kreisgerichten in
 ⑤ Korneuburg, ⑥ Krems, ⑦ Sankt Pölten und ⑧ Wiener Neustadt
 - 1945: **Wiedererstellung der ERHEBUNGSABTEILUNG** in der Wiener Landstraße 68
 sowie der vorstehend genannten **4+1 ERHEBUNGSEXPOSITUREN**
 - ⑨ 1949: **Wien 1, Bankgasse - Gendarmerie-Erhebungsexpositur** bei der SID f. NÖ
 - ⑩ 1956: **Wien12, Ruckergasse 62 - Die ERHEBUNGSABTEILUNG** zieht in die Meidlinger Kaserne.
 - ⑪ 1964: **Wien 3, Oberzellergasse 1 - Die ERHEBUNGSABTEILUNG** kommt in die Rennweg-Kaserne in den
 Mittelhoftrakt mit Erweiterung in den 80ern in den Landstraßertrakt des abgesiedelten GZK.
 - ⑫ 1972: **Krems/D, Hoher Markt - ERHEBUNGSEXPOSITUR** Krems/Stadt
 - ⑬ 1991: **Wien 3, Landstraßer Hauptstraße 148a - Zollhäuser - KRIMINALABTEILUNG**
 - ⑭ 1996: **Sollenau, Wr. Neustädter Straße 19 - KAAS** Wiener Neustadt
 - ⑮ 2006: **Mödling, Grutschgasse 3 - TSO**, die Temporäre Sonderorganisation des LKA NÖ
 - ⑯ 2010: **Vösendorf, SCS - Beratungsbüro** der Kriminalprävention
- aktuell (2022)**
- ⑰ 2009: **St. Pölten, Schanze 7 - LANDESKRIMINALAMT Standort A**
 - ⑱ 2009: **Mödling, Kalterergergasse 12 - LANDESKRIMINALAMT Standort B**
 - ⑲ 2009: **Korneuburg, Donaustraße 62 - LANDESKRIMINALAMT Standort C**



Grafik Polzer

1919 finden sich die Wurzeln des LKA NÖ im längst zu einem Gymnasium umgebauten Kasernenareal in der Wiener Landstraße 68.



In Wien 3 in der Hetzgasse 23 schlug **1920** mit dem Bahngendarmeriekommando die Geburtsstunde des Landeskriminalamtes NÖ.



Staatspolizeiliches Intermezzo **1949** in Wien 1, Bankgasse 1



1956 in Wien 12, Ruckergasse 62 im Osttrakt der Meidlinger Kaserne



1964: Desolate Rennwegkaserne
in der Oberzellergasse 1

1991: Wien 3, Landstraßer
Hauptstraße 148a
später BVT (dann DSN)



7. Mai 2009
St. Pölten, Schanze 7

Juli 2009
Korneuburg,
Donaustr. 62
beim BPK

7. September 2009
Mödling, Kalterergergasse 12





FÜHRUNGSPERSONAL des LKA NÖ

	Ausforschungs- abteilung	Erhebungsabteilung					Kriminalabteilung					Landeskriminalamt						
	1920	1945	1950	1955	1960	1965	1970	1973	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2020
Abteilung - Leitung	Josef Hlavka	Johann Lutschinger	Karl Steinacher	Johann Schachner	Alfons Traninger	Franz Polzer	Omar Hajjawi-Pirchner	Stefan Pfandler										
Dienstführung - Führungsunterstützung	Karl Eisterlehner			Johann Hajny	?	Friedrich Römer	Erich Dra-bek	Josef Haeck	Erich Gollhofer	Johann Wurm	Thomas Eitenauer							
Blutdelikte - Leib, Leben, Gesundheit (Mord)					Ferdinand Rotter	F. K.	Werner Windisch	Leopold Etz	Johannes Fellner									
Raub					Franz Kerschbaum		Mathias Horvath	Helmut Burgsteiner	Josef Deutsch									
Sittlichkeits- Sexualdelikte								Peter Pennerstorfer	Leopold Lehrbaum	Eric Egretzbeger								
Wirtschaftskriminalität								Franz Reitter	Werner Hechenblaickner	Alois Schalhaas								
Betrug							Karl Gisy	Josef Mayer	Erich Sulzer	Alfred Kainz	Johannes Zöchbauer							
Diebstahl							Eduard Ruso	Erich Fenz	Leopold Artner	Rudolf Fitzinger	Josef Grasel	Gerhard Walli	Franz Flescher					
Umweltkriminalität								Hdelejsovsky	Richard Steining	Josef Friedl			Christian Ebner					
Brand							Josef Sedlmayer	Erich Dra-bek	Franz Walkers-torfer	Rudolf Scheidl	Erich Rosenbaum							
Suchtgift - Suchtmittelkriminalität								Max Schwab	Josef Janulik	Herbert Binder	Walter Fuchs	Erich Karrer						
OK - Menschenhandel, Schlepperei									Otto Wandl	Christian Jaeger	Wolfgang Kunter							
Fahndung								Willibald Schaffer	Josef Köck	N. S. K.	H. K.	Franz Steinböck	Johann Blauen-steiner	Peter Mai-kisch	Josef Sim-handl			
Analyse								Norbert Schneeweis	Helmut Kuchlbacher	Alois Dorner	Johann Simon							
Observation - Operative Sondereinsatzmittel - OSE									Rudolf Fitzinger	Reinhold Aigner	Ernst Naderer							
KBD - Kriminalprävention									Josef Fleck	Erich Bruckschwaiger	Andreas Bandion							
Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität													Gottfried Raab	Manfred Cechov-sky				
Invormationstechnologie, Beweissicherung - ITB													Ing. Josef Riedinger	Gerhard Dedmar				
Tatort - Erkennungsdienst								Erich Zogelmann	Josef Buchhammer	Johann Fussel	Wolfgang Ostermann							
Fotolabor, KPU/SID - Kriminal- Polizeiliche Untersuchung								Friedrich Römer	Josef Buch-hammer	Franz Ziech	Peter Grundböck	Wolfgang Stark	Bernhard Sischka					
aufgelöst	KAASt Korneuburg	Josef Dangel						Rudolf Resch	L. K. S. S.	Karl Thaler	E. M.							
	KAASt Krems	Franz Bir-ochs					Josef Wittig	Kurt Schmid	Karl Höchstöger	Josef Obenaus	Rudolf Rohr-hofer							
	KAASt Krems/Stadt							Adolf Steining										
	KAASt St. Pölten	Franz Wim-mer	Hudax, Knotzer, Wochner, Ham-merschmied, Freinberger				Ernst Zöchbauer	Karl Burgstaller	Heinrich Kofler	Werner Hüttl	Anton Zinner							
	KAASt Wien	Franz Seidl						Karl Hersan	Her-mann Polt	Adolf Bauer	Norbert Schneeweis							
	KAASt Wr. Neustadt - Sollenu	Franz Krumb-hansl						Josef Mandak	Friedrich Barvitus	Ernst Holz-hammer	Karl Bader	Martin Ring-hofer	Johann Winkler					

1993 bis 1995 war das Diensthundewesen unter Rudolf Bugl ein eigenes Hauptsachgebiet der Kriminalabteilung und wurde dann zum LGK-OEA transferiert.

Grafik und Recherche - Polzer



LKA-Organisationsentwicklung seit 1945

1920 bis 1930: Die Organisation der Kriminalbeamten im **Bahngendarmeriekommando** sowie der **Ausforschungsabteilung** ließ sich nicht mehr nachvollziehen.



2009: Drei neue Standorte in

St. Pölten,

Mödling,

Korneuburg

Die Organisation von 2005 bleibt bestehen, aber alle Außenstellen wurden aufgelöst.

Dienstmarken - Kokarden

	ORTSSCHUTZ März 1934 bis 13.03.1938	Tragenadel auf der Rückseite
	1936 bis 13.03.1938	Auf der Rückseite Herstellermarke sowie eingeschlagene Matrikelnummer auf der Tragehakenbefestigung
 <p>Erkennungsmarken während des Anschlusses an das Deutsche Reich von 1938 bis 1945</p>		
	1947 bis 1956	Auf der Rückseite Herstellermarke unter der Tragehakenbefestigung
	1955 bis 1968	Auf der Rückseite eingeschlagene Matrikelnummer neben der Tragehakenbefestigung
	1968 bis 1975 und auf Gendarmerieposten vereinzelt von 1975 bis 2005	Auf der Rückseite eingeschlagene Matrikelnummer neben der Tragehakenbefestigung
	1973 bis 2005 Nr. 0001 bis 1200 für Kriminalabteilungen, ab Nr. 1201 für die Gendarmerieposten	Auf der Rückseite eingeschlagene Matrikelnummer neben der Tragehakenbefestigung
	ab 2005	Diese Kokarde ist bereits seit 1958 bei den damaligen Bundespolizeidirektionen in Verwendung.



Zukunft und Visionen



<https://www.deko-glas.ch/kugeln-glas/681-glaskugel-dunkelblau.html>

1952 schrieb der Berliner Wahl-österreicher und Zukunftsforscher Robert Junk: *Die Zukunft hat schon begonnen.*

Wie steht es dazu mit der Kriminalpolizei? Ganz allgemein sieht sich die Exekutive als Beamtenapparat in einer wichtigen staatlichen Aufgabe. Aus der konservativen historisch verwurzelten Arbeit resultiert eine eher geringe Reformfreudigkeit. Die Beamten schätzen nach wie vor ihren sicheren soliden Beruf, natürlich auch die Polizisten. Die Kriminalistinnen und Kriminalisten haben aber kaum Chancen, sich dem Althergebrachten zu widmen. Ihr Handeln wird vom Verbrechen diktiert, und das bedient sich unentwegt der neuesten Möglichkeiten und Errungenschaften. Bei der großen exekutiven Fusion im Jahre 2005 erfolgte die letzte organisatorische Reform der Landeskriminalämter. Mit Ausnahme kleiner Nachschärfungen - wie die *Vermögensabschöpfung* - sind also seither 17 Jahre vergangen.

Im Innenministerium stehen jetzt nach dem raschen Wechsel mehrerer Ressortleiter bereits neue Projekte an. Nachdem die Organisation seit 1945 kontinuierlich gewachsen ist und

das Landeskriminalamt schon eine innere Gliederung in 16 Bereiche und in NÖ drei Standorte aufweist, ist eine Straffung denkbar und zu erwarten. Damit verbindet sich auch die Frage, ob die unterschiedlichen kriminalpolizeilichen Belastungs- und Größenverhältnisse der österreichischen Bundesländer berücksichtigt werden.

Ein zentrales Thema stellt das Personal des LKA dar. Im Vergleich mit den Planstellen auf Polizeiinspektionen fehlen im LKA ausreichende besoldungsrechtliche Bewertungen, was vermehrt zu Abwanderungen führt. Nicht die Summe der Mitarbeiterschaft gibt den Ausschlag, sondern ihre fachliche Qualifikation und das adäquate Einkommen. Die anstehenden Reformen könnten durchaus auch dienstfremde hochwertige Spezialisten vorsehen, die im Bedarfsfall aktiviert werden sollten.

Ein wesentlicher Teil kriminalistischer Innovation findet sich in der Technik. Beispielsweise wird vom Bundes-

kriminalamt in Wien bereits die

Gesichtsfeldererkennung

angewendet. Das heißt, es werden Fotos von verschiedensten Kameras mit gespeicherten Lichtbildern des Innenministeriums verglichen und ausgewertet. Bereits nach kurzer Zeit gab es 2020 über 100 Treffer.



Grafik - Gerhard Ranftl BKA

Schon eine Weile sind ferngesteuerte **Drohnen** im LKA ebenfalls Realität und ein Quantensprung in der Genetik ist mit der DNA schon 1997 passiert. Aber auch hier bleibt die Forschung als Helfer der Kriminalistik nicht stehen.

Eine ernsthafte Frage: Wird wie beim Militär der Kampf gegen das Verbrechen in Zukunft auch mit Maschinen geführt? Wird *RoboCop* vom *Science-Fiction-Film* aus dem Jahr 1987 vom realen **Roboter** abgelöst werden?

Das viele Schreiben übernimmt 2030 sicher die *Spracherkennung* - oder?

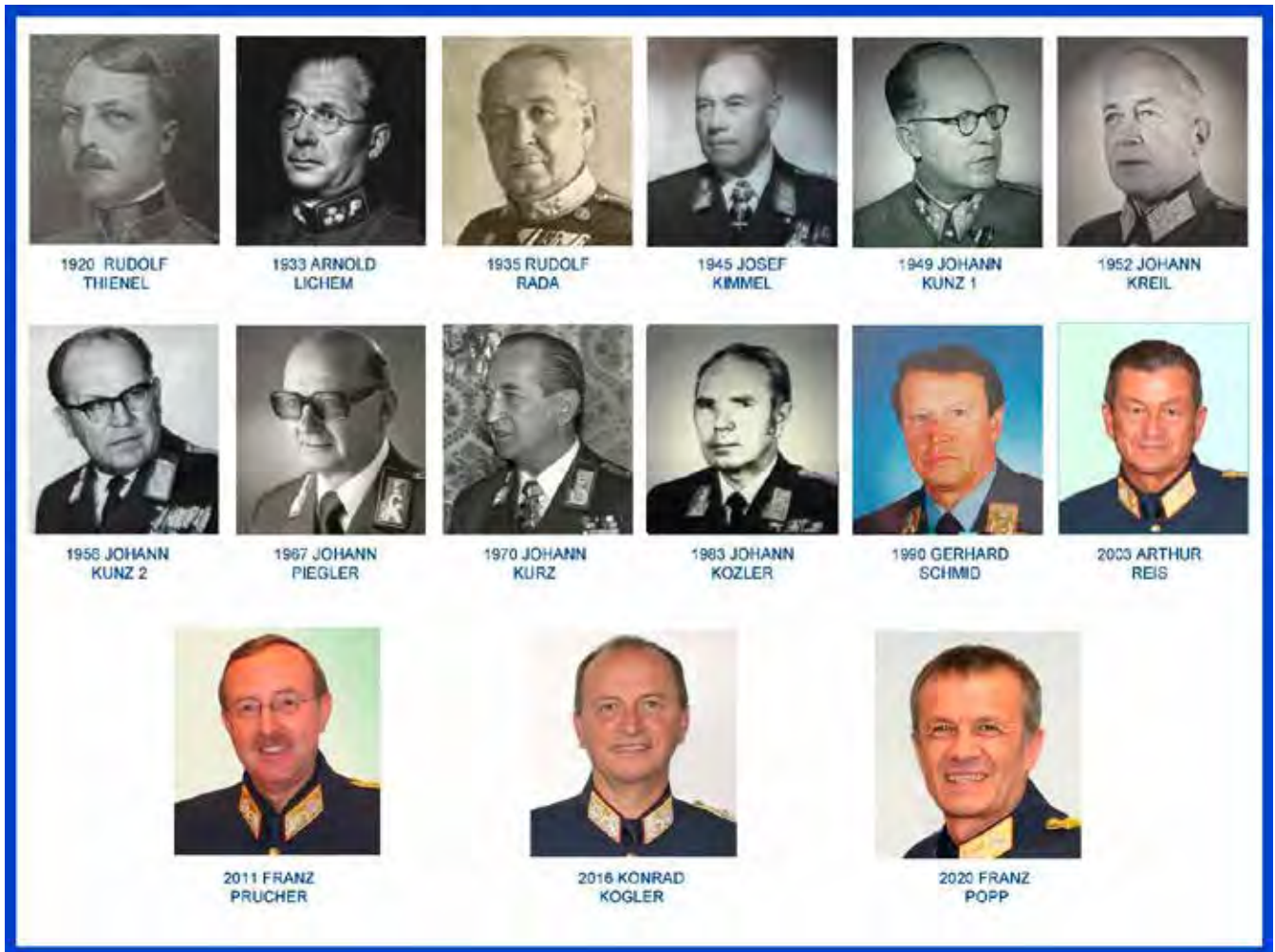


<https://bildagentur.panthermedia.net/m/lizenzfreie-bilder/25055510/3d-rendering-of-a-futuristic-robot/>



<https://www.writeups.org/robocop-weller/>

Niederösterreichs Landesgendarmereikommandanten, Landespolizeikommandanten und Landespolizeidirektoren der letzten 100 Jahre



Fotos - Franz Polzer - Collage Eveline Knabb

Das Landeskriminalamt für Niederösterreich blickt auf mehr als 100 Jahre seines Bestehens in wechselhaften bewegten Zeiten mit Aufsehen erregenden Kriminalfällen zurück. Viele Standorte, organisatorische Änderungen, ständig neu angepasste Organisationsformen und kontinuierlicher Personalzuwachs auf nahezu 300 Bedienstete ließen sich in einem Jahrhundert feststellen. Abgesehen vom Einzug der tüchtigen Frauen vor 35 Jahren in die Riege der Kriminalisten hat sich in der Einstellung und Perfektion der Kollegenschaft kaum etwas geändert. Seit jeher sind im Kriminal-



Franz Polzer
Brigadier i.R.

dienst Menschen aus der Bevölkerung am Werk. Es sind jene Frauen und Männer, die überzeugt sind, mit ihrer anspruchsvollen Arbeit in der Gesellschaft für Ordnung und Sicherheit zu sorgen, ohne zuerst auf die Uhr oder den Lohn zu sehen.

Mit diesem letzten Auszug aus der Chronik des LKA NÖ darf ich mich für das Entgegenkommen der Mitarbeiter und beim Verleger des Info-Magazins *Polizei Niederösterreich* bedanken und dem Landeskriminalamt Niederösterreich weitere hundert erfolgreiche Jahre wünschen.

Die gebundene Chronik des LKA NÖ kann bei manuela.weinkirn@polizei.gv.at angefordert werden.



Die große Gruppe der Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrer

Polizeiwallfahrt 2022 nach Mariazell

Die jährliche Polizeiwallfahrt nach Mariazell am 9. September fand heuer schon zum 16. Mal statt – diesmal unter der Schirmherrschaft der Landespolizeidirektion Steiermark.

Der beeindruckende Einzug der zahlreichen Pilgerinnen und Pilger und der ebenso zahlreichen Ehrengäste aus Kirche, Politik und Polizei durch die Stadt zur Basilika Mariazell wurde durch die Polizeimusik Steiermark begleitet. Die Landespolizeidirektion Niederösterreich war durch den stellvertretenden Landespolizeidirektor, GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, und den Leiter des Rechtsbüros, Hofrat Mag. Franz Wendler, vertreten.



Meditation und Gebet



Christian Schöberl mit dem Pilgerkreuz



Meditation und Gebet beim Bildstock Kreuzung Walster



Manfred Aichberger und Franz Wendler im Kreis der Ehrengäste



Andacht in dem Bruder-Klaus-Kirchlein



Manfred Aichberger und Franz Wendler beim Einzug

In der Basilika feierten alle gemeinsam mit dem Diözesanbischof von Graz-Seckau, Dr. Kurt Krautwaschl, dem Superior von Mariazell, Pater Dr. Michael Staberl, OSB und den Priestern und Diakonen der Polizeiseelsorge die Heilige Messe. In seiner Predigt fand Bischof Dr. Kurt Krautwaschl anerkennende Worte für den oft schwierigen Dienst der Polizistinnen und Polizisten und die damit verbundenen Herausforderungen. Man spürte seine Verbundenheit zur Polizei, zumal sein Onkel Gendarm war. Zum Ende der Heiligen Messe verabschiedete er den Landeseseelsorger für die Steiermark, Pfarrer Mag. Peter Weberhofer, den Bereichseseelsorger in der Steiermark, ChefInsp iR Diakon Karl Ertl, und den Bereichseseelsorger in Niederösterreich, GrInsp iR Diakon Walter Geißler, aus ihrer langjährigen und verdienstvollen Tätigkeit. Gleichzeitig ernannte er die bisherige Bereichseseelsorgerin Mag.^a Elisabeth Lienhart, MA MSc zur Landespolizeiseelsorgerin für die Steiermark.

Nach dem Gottesdienst richteten die hochrangigen Vertreter aus Politik und Polizei, Landesrat Johann Seitinger, Landespolizeidirektor Hofrat Mag. Gerald Ortner und Sektionschef im Bundesministerium für Inneres Mag. Karl Hutter, Gruß- und Dankesworte an die versammelten Wallfahrerinnen und Wallfahrer. Sektionschef Hutter war es ein besonderes Anliegen, auf den notwendigen Zusammenhalt in der großen Polizeifamilie hinzuweisen.

Bei der abschließenden Agape, diesmal mit Musikbegleitung durch die steirische Polizeiband Officers Only konnten sich die Pilgerinnen und Pilger vor dem Heimweg noch einmal stärken und die Gelegenheit nutzen, sich mit den vielen angereisten Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes auszutauschen.

Bei wechselhaftem Wanderwetter legten zahlreiche niederösterreichische Fußwallfahrerinnen und Fußwall-



Kurt Krautwaschl, Gerald Gruber, Manfred Aichberger, Erwin Birkhahn und Walter Geißler

fahrer die Strecke vom Gscheid nach Mariazell zumindest teilweise zu Fuß zurück und folgten dabei GrInsp iR Christian Schöberl mit seinem schön geschmückten Pilgerkreuz. Der Bezirkspolizeikommandant von Lilienfeld und Leiter des Alpindienstes der Landespolizeidirektion Niederösterreich, Mjr Michael Hochgerner, sorgte mit seinen Alpinpolizisten für einen sicheren Ablauf der teilweise doch recht anspruchsvollen Pilgerstrecke. Schön, dass sich auch der Landeseseelsorger von Niederösterreich, Dr. Gerald Gruber, die Zeit nahm, mitzumarschieren.

Die Rast bei der Wuchtlwirtin und die feierliche Andacht mit Diakon GrInsp Peter Walzl im Bruder-Klaus-Kirchlein am Hubertusseesee markierten wichtige Wegpunkte und dienten der Stärkung für Körper und Geist. Die nächste Polizeiwallfahrt ist für 8. September 2023 geplant.

■ HOFRAT ERWIN BIRKHAHN, BA MA
LANDESBEIRAT FÜR DIE POLIZEISELSORGE NÖ



Die Pilgerinnen und Pilger nach dem Gottesdienst

Ehrenvolles Gedenken

Bei einer gemeinsamen Seelenmesse gedachten am 28. Oktober 2022 im Donausaal der Landespolizeidirektion Niederösterreich zahlreiche Polizeibedienstete mit Landesseelesorger Dr. Gerald Gruber, Polizeiseelsorger ChefInsp iR Diakon Herbert Böhm und GrInsp Peter Walzl den verstorbenen Bediensteten der Niederösterreichischen Polizei.

Neben den 55 Ruhestandsbeamten war im abgelaufenen Jahr auch der Tod von fünf Kollegen des Aktivstandes der Landespolizeidirektion Niederösterreich zu beklagen.

Dies waren:

GrInsp Werner Gausterer

GrInsp Johannes Nachbargauer

Insp Sebastian Astelbauer

GrInsp Andreas Pilat

BezInsp Roman Ludwig

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, GenMjr Peter Gessner und HR Mag. Anton Zöchbauer erwiesen den Verstorbenen bei der Kranzniederlegung beim Denkmal der Landespolizeidirektion Niederösterreich, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik, die gebührende Ehre.



Salutieren beim Gedenkstein durch Anton Zöchbauer, Franz Popp und Peter Gessner

FOTOS: LPD NÖ/J. PECHGRABER



Landesseelesorger Gerald Gruber und Polizeiseelsorger Herbert Böhm



Kranzniederlegung durch Franz Popp, Peter Gessner und Anton Zöchbauer



Ehrenvolles Gedenken beim Gedenkstein mit ChefInsp Dieter Höller und ChefInsp Johann Baumschlager



Fahnentrupp der LPD NÖ



Musikalische Umrahmung durch die Polizeimusik der LPD NÖ.



IHN finden

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Fest- und Feiertage sind die wenigen, feinen Spuren des Heiligen in der Moderne. Auch diejenigen, die damit wenig anfangen können, brauchen sie: Fest- und Feiertage geben dem Weiterfließen der Zeit Rhythmus und Orientierung.

Zum Rhythmus des Jahreskreises gehört das Hinzu-gehen auf Weihnachten – die Erwartung des und im Grunde schon entgegenkommenden Gottes.

Ob Weihnachten eine erfüllte Zeit wird oder doch nur ein „Alle Jahre wieder ...“, hängt von vielem ab.

Weihnachten – der Heilige Abend – ein Abend der Sehnsucht.

Viele Wochen der Vorbereitungen gehen diesem Abend voran. Wochen der Erwartungen, vielleicht auch Tage der Befürchtungen: Wie wird es werden? An diesem einen Abend?

Unsere Sehnsucht nach Frieden, nach Harmonie, nach Sicherheit und Geborgenheit, nach Wärme und Licht: Wird sie Erfüllung finden?

Was die Kirche in den Wochen an Schriftlesungen bereithält, sind vor allem Hoffnungstexte – ein Ausschauhalten nach dem kommenden Gott.

Vermisse ich Gott?

Geht er mir in meinem Leben ab? Ist er entbehrlich geworden?

Halte ich es aus, dass er oft so fern scheint?

Erwarte ich IHN? Was erwarte ich von ihm?

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.“ – Im Buch Jesaja sind uns diese Hoffnungsworte überliefert. Das hört sich gut an, aber trägt diese Hoffnung auch im ganz konkreten Alltag?

Lassen Sie sich ermutigen im Zugehen auf die Feier der Geburt Jesu Christi, sich den Fragen zu stellen. ER hat sich finden lassen: Im Stall zu Bethlehem. Er lässt sich nach wie vor finden.

Er lässt sich finden – im Zugehen auf die Mitmenschen, im Dienst und privat. Er lässt sich finden – im Zur-Ruhe-Kommen und in stillen Momenten des Gebetes. Er lässt sich finden – im Trubel des Alltags, im Mit-Sein mit Anderen.

IHN zu finden darf ich Ihnen in den adventlichen Tagen auf Weihnachten hin wünschen.

■ GERALD GRUBER
LANDESPOLIZEISEELSORGER



Alle Teilnehmer der Ausbildung

Praxistag der Alpin-/Flugpolizei für die Kollegen der Berliner Hubschrauberstaffel in Kleinzell/Ebenwald, Bezirk Lilienfeld.

Im Rahmen der fünftägigen Hospitation der österreichischen Flugpolizei durch die Polizeihubschrauberstaffel Berlin im Rahmen des EU-Projektes Erasmus fand am 28. September 2022 ein Praxistag mit der Alpin-/Flugpolizei im Raum Kleinzell/Ebenwald im Bezirk Lilienfeld statt.

Ziel dieser Hospitation im Sinne des Polizeikooperationsabkommens zwischen Österreich und Deutschland ist der Austausch von Kompetenzen sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit der Polizeibehörden – in diesem Fall der Fliegerstaffeln. Im Rahmen des Wissenstransfers soll die allgemeine und berufliche Bildung gefördert werden.

Zum Aufgabengebiet der Polizeihubschrauberstaffel Berlin gehören in beispielhafter Aufzählung:

- ▶ Beweissicherung und Dokumentation
- ▶ Fahndung und Observation
- ▶ Vermisstensuche
- ▶ Taktische Bildübertragung und Führungsunterstützung



Flight-Operator Bernhard Kogler bei seiner Einweisung am Hubschrauber





Übung am abgestützten Hubschrauber

- ▶ Bekämpfung der organisierten Kriminalität
- ▶ Gefahrenabwehr
- ▶ Verkehrsüberwachung
- ▶ Umweltschutz

Seitens der Berliner Hubschrauberstaffel nahmen fünf Kollegen teil:

- ▶ Staffelleiter Hakim Fourka
- ▶ Pilot Nick Uecker
- ▶ Flugtechniker Thomas Kennin
- ▶ System Operator Jean-Pierre Quilitz und
- ▶ System Operator Steven Stiefel

Der Praxistag wurde durch sieben Mitglieder der AEG NÖ/West unter Leitung von AbtInsp Hubert Bieder, der Besatzung des Einsatzhubschraubers der Flugeinsatzstelle Wien – Einsatzpilot GrInsp Werner Schaffer und Flight-Operator BezInsp Bernhard Kogler, dem Ground-Manager des BMI, ChefInsp Stefan Jungmann sowie dem Teilnehmer GAL E1, BezInsp /SIK Markus Goreis perfekt unterstützt.



Einweisung zur Handhabung der verschiedenen Bergetaue

Nach einer Vorstellung des Alpindienstes im Schulungsraum des BPK Lilienfeld durch den Bezirkspolizeikommandanten und Leiter des Alpindienstes der LPD NÖ, Mjr Michael Hochgerner, wurde mit den praktischen Übungen am Einsatzhubschrauber der Flugeinsatzstelle Wien begonnen. Im Sinne der Gewährleistung der bestmöglichen flugbetrieblichen Sicherheit stand zuerst einmal eine Sicherheitseinweisung – Verhalten



Abflug am Bergetau zur Ebenwaldhütte



Los geht's!



Überflug über den Übungsfelsen nahe der Ebenwaldhütte

am und im Hubschrauber – auf dem Programm. Im Anschluss wurde das Einweisen bzw. Ein- und Aussteigen am schwebenden bzw. abgestützten Hubschrauber geübt. Im Zuge eines Fluges mit dem Bergetau wurde der Übungsstandort vom Anwesen Gaupmann auf den Übungsfelsen nahe der Ebenwaldhütte – Familie Thalhammer – verlegt und mit der Vorstellung der Seil- und Sicherungstechniken sowie der plan- und behelfsmäßigen Bergrettungstechniken durch die Mitglieder der

Alpen-Einsatzgruppe NÖ/West begonnen. Mit einer Abschlussbesprechung bei perfekter Bewirtung mit ortsüblicher Hausmannskost auf der Ebenwaldhütte durch die Familie Thalhammer endete ein erlebnisreicher und vor allem unfallfreier Tag.

Sowohl die durchwegs positiven Rückmeldungen seitens des stellvertretenden Leiters der Abteilung Flugpolizei im BMI, MR Mag. Peter Weichselbaum, als auch der fünf Kollegen der Berliner Polizeihubschrauberstaffel brachten zum Ausdruck, dass an diesem Tag die gesetzten Ziele optimal erreicht wurden, zumal auch das (Flug-)Wetter mitspielte.

An dieser Stelle sei den Grundbesitzern Hannes Gaupmann und Josef Thalhammer für die Unterstützung, Zurverfügungstellung der Grundstücke und Zustimmung zu den Hubschrauberlandungen sehr herzlich gedankt.

■ DER LEITER DES ALPINDIENSTES:
MAJOR MICHAEL HOCHGERNER



Kameradschaftlicher Austausch der Patches zwischen der Alpinpolizei NÖ und der Polizeihubschrauberstaffel Berlin



FOTOS: LPD NO/G. FELSENSTEIN

Polizei beim Blaulichttag

Blaulicht-Tag in Wiener Neustadt

Die Bezirksstelle des Roten Kreuzes Wiener Neustadt veranstaltete am 10. September 2022 zum insgesamt siebten Mal den Blaulicht-Tag am Gelände der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt.

Von den Einsatzorganisationen wurde die Veranstaltung genutzt, um zahlreichen Gästen einen Einblick in ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld zu geben. Für staunende Gesichter bei den Besuchern sorgten die vielen Vorführungen und Präsentationen vom Roten Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr, der Justizwache,

dem Zollamt, der Alpinpolizei und des Einsatzkommandos Cobra.

Bedienstete des Stadtpolizeikommandos Wiener Neustadt, unter der Leitung des Stadtpolizeikommandanten Oberstleutnant Manfred Fries, konnten den Besuchern in persönlichen Gesprächen die Polizeiarbeit und den



Manfred Fries



Kinderpolizei



Libelle



Alpinpolizei

polizeilichen Alltag näherbringen sowie das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei stärken. Die Bediensteten am Stand der neuen Recruiting-Kampagne standen den Interessierten für den Polizeiberuf Rede und Antwort. Die kleinsten Gäste wurden durch die Kolleginnen und Kollegen der Kinderpolizei unterhalten und bei der Initiative Gemeinsam.Sicher konnten sich die Besucher bei unseren Experten der Kriminalprävention Tipps zum Thema Diebstahl, Einbruch, Betrug und den Gefahren im Internet holen.



AEG-Vorführung



EKO Cobra



EKO Cobra Vorführung



EKO Cobra Vorführung



Gemeinsam.Sicher

Recruiting-Veranstaltung im Rahmen der Jugend- und Berufsinformationsmesse

Am 7. Oktober 2022 nahm das BPK Bruck/Leitha mit Bediensteten an der Jugend- und Berufsinformationsmesse 2022 in der Speedworld in Puchfurth teil. Am Recruitingstand sowie beim im Außenbereich abgestellten Streifenkraftwagen wurden

die Jugendlichen über die Aufnahmekriterien sowie die Aufgabenbereiche und Einsatzmittel der Bundespolizei informiert.

■ OBSTLT SABINE ZENTNER



Thomas Weichselbaum und Vanessa Weiss



Sabine Zentner, Martin Kohl, Claudia Praunseis und Jürgen Kainz

FOTOS: PRIVAT

Weinviertelwandertag des Polizeisportvereines NÖ

Das Vino Versum, als touristisches Zentrum in Poysdorf, mit der angeschlossenen Erlebnisausstellung rund um Rebe, Traube und Wein war der Ausgangspunkt einer gemütlichen Wanderung des Polizeisportvereines (PSV) NÖ nach Falkenstein. Die Geschäftsführerin des Poysdorf Tourismus, Susanne Reidlinger, MA, gab den zahlreichen sportlichen Kolleginnen und Kollegen aus mehreren Bezirken des Landes einen kurzen Einblick über die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in der Weinhauptstadt und Sektmetropole Österreichs. Im Anschluss begab sich die Wandergruppe bei herrlichem Spätsommerwetter über den „Radyweg“, ein mit Akazien bewachsener Hohlweg, in dem sich etwa 100 Weinkeller befinden, auf den Weinpanoramaweg, wo Infotafeln Auskunft über Flurnamen, Weinsorten, den Weinbau und die Weingüter geben. Vorbei an den besten Rieden, in denen gerade die Weinlese erfolgte, genossen wir einen einzigartigen Blick über die Hügel des Weinviertels. Im Falkensteiner Wald spazierten die fitten Wanderer, darunter einige pensionierte Kollegen des Bezirkes Mistelbach, auf gut ausgebauten Forstwegen um den Galgenberg (425 Meter), auf dessen Spitze eine ORF Sendestation sowie Einrichtungen für den Digitalfunk

angebracht sind, um nach einem zweistündigen Marsch in die bekannte Falkensteiner Kellergasse „Oagassen“ einzubiegen. Mit Blick auf eines der Wahrzeichen des Weinviertels, der „Burgruine“ aus dem 11. Jahrhundert, labten wir uns bei einem örtlichen Heurigenbetrieb mit landesüblichen Schmankerln.

Über den „Weinviertler Jakobsweg“ führte uns der Weg, vorbei an dem herrlich gepflegten satten Grün des Golfclubs „Veltlinerland“, zurück zum Ausgangsort, nicht ohne sich noch im Weinmarkt nach der 16 Kilometer langen Tour zu stärken oder Erzeugnisse Poysdorfer Winzer als Andenken an diese wunderschöne Wanderung mit nach Hause zu nehmen.

■ ABTINSP HELMUT KRAUS, PI DRASENHOFEN



FOTOS: PRIVAT

Ehemalige Gendarmerieschüler des Grundkurses 2/1972 trafen sich nach 50 Jahren zum Klassentreffen

Vor 50 Jahren, also im Jahre 1972, rückten insgesamt 29 junge Männer des Landesgendarmeriekommandos für NÖ (LGK NÖ) zur Grundausbildung in die Schulabteilung, Außenstelle Bad Kreuzen, des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich (LGK OÖ) ein.

Deshalb zum LGK OÖ, da in Niederösterreich kein Platz war. Somit war dies der erste Kurs aus NÖ, der beim LGK OÖ ausgebildet wurde. Mit den Beamten waren zwei Lehrpersonen aus Niederösterreich und die restlichen vom LGK OÖ gestellt.

Nach ca. 14 Monaten Ausbildungszeit in Bad Kreuzen mussten die Schüler ihre Unterkunft räumen, da aufgrund der Uganda-Flüchtlingskrise für diese Personen eine Unterbringung benötigt wurde. Die Beamten wurden für die restliche Zeit ihrer Ausbildung in die Heeresunteroffiziersschule nach Enns übersiedelt.

Nach erfolgreich abgelegter Dienstprüfung wurden 28 junge Gendarmen wieder zum LGK für NÖ zurückversetzt und auf die verschiedensten Dienststellen in Niederösterreich eingeteilt. Ein Beamter trat während der Kurszeit aus. Am 5. Oktober 2022 trafen sich von den ehemals 28 jungen Gendarmen insgesamt 16, jetzt schon „etwas ältere“ ehemalige Gendarmen an ihrer damaligen Ausbildungsstätte in Bad Kreuzen zum zweiten Kurstreffen (das erste fand vor 20 Jahren statt).

Leider sind drei Kollegen bereits verstorben, denen in einer Gedenkminute gedacht wurde. Die übrigen Kollegen konnten teilweise aus gesundheitlichen oder privaten Gründen nicht teilnehmen, was sehr schade war.

Nach so langer Zeit war es nicht einfach, manche Kollegen wieder zu erkennen. Am Nachmittag wurde das Kurhaus in Bad Kreuzen mit Führung und danach das Bundesausbildungszentrum (BAZ) für Polizeidienstundeführer besucht. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Leiterin des BAZ, Frau Oberst Karin Joszt-Friewald, BA MA und Herrn ChefInsp Josef Schützenhofer für den netten Empfang und die interessante Führung im BAZ. Nach einem gemeinsamen gemütlichen Nachmittag mit den Besichtigungen wurde am Abend im Gasthaus zur Zugbrücke vom Kollegen Josef (besser bekannt als Joe) Lettner ein Film aus der Schulzeit vorgeführt. Dabei wurden die früheren alten Zeiten mit verschiedenen heiteren Anekdoten wieder aufgefrischt. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Kollegen Josef (Joe) Lettner, der viel Zeit, Mühe und auch Kilometer in Kauf nahm, um dieses Klassentreffen auf die Beine stellen zu können. Mit der Vereinbarung, dass ein weiteres Klassentreffen in etwa drei Jahren wieder stattfinden soll, gingen die ehemaligen Schüler wieder in ihre Heimat ab.

■ WERNER WEISS (EHEMALS PI YBBS/DONAU)



Hermann Schartmüller, Gottfried Grundböck, Ernst Esletzbichler, Franz Walla, Alexander Palber, Karl Steinmetz, Franz Pöcksteiner (v.), Rudolf Pfaffeneder, Martin Kluka, Josef Hummel, Franz Purer, Friedrich Blei, Franz Mader (v.), Gerhard Leitner, Werner Weiß und Josef (Joe) Lettner.

Treffen ehemaliger Diensthundeführer der Gendarmerie Gruppe Süd

Am 20. Oktober 2022 trafen sich fünf ehemalige Diensthundeführer der Gendarmerie im Heurigenlokal Hadl in Gerasdorf am Steinfeld. Es



FOTO: SIEGFRIED FINK

Ehemalige und aktive Hundeführer im Gespräch

nahmen auch zwei aktive Hundeführer (PDH-Station Schwechat und Wr. Neustadt) teil, sechs Kollegen hatten sich entschuldigt. Das Treffen wurde vom Kollegen Siegfried Fink veranstaltet. Das Lokal hatte Kollege Robert Posch organisiert.

Es wurde über frühere Erlebnisse mit den Diensthunden und Einsätzen gesprochen. Auch über den derzeitigen Stand der Diensthundausbildung. Bei gutem Essen und Glaserl Wein wurden einige schöne Stunden verbracht. Alle Teilnehmer hoffen, dass es wieder einmal zu einem Treffen komme.

■ RAIMUND GROLL

25. Treffen der Ruhestandsbeamten des Bez. Wr. Neustadt

Am 29. September 2022 fand nach zwei Jahren Unterbrechung das Treffen der Ruhestandsbeamten des Bezirkes Wr. Neustadt im Gasthaus „Zum KOXI“ Familie Koglbauer in 2822 Föhrenau, Hauptstraße 100, statt.

Am Treffen nahmen 35 Ruhestandsbeamte, teilweise mit Partnerin, sowie vier aktive Beamte teil. 25 Kollegen hatten sich entschuldigt. Es nahmen auch Beamte des Bezirkes Neunkirchen sowie der ehemaligen Bundespolizeidirektion Wr. Neustadt teil.

Die Küche des Gasthauses Koglbauer sorgte mit einem hervorragenden warmen Buffet für das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Familie Koglbauer und ihrem Team.

Mit einem gemütlichen Zusammensein klang das Treffen aus. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und hoffe auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Ausschreibung erfolgt rechtzeitig.

■ DER INITIATOR:
GRINSP IR RAIMUND GROLL



FOTO: GRINSP IR GLATZ MANFRED

Gemütlicher Plausch im Gasthaus



Kontrlnsp iR Horst Guschall mit Gattin und Grlnsp iR Raimund Groll

Das Jubiläumsjahr 2022 - 100 Jahre Niederösterreich - neigt sich dem Ende zu.

Anlässlich dieses historischen Ereignisses ein paar Gedanken aus der Feder von General
iR Mag. Arthur Reis.

100 Jahre Niederösterreich

Es ist so schön in unserem Land,
vor Jahren noch lag es am Rand.
Von Bedrohlichkeit und Furcht umgeben,
unsere Heimat nur geschützt durch Gottes Segen.

Zwei Weltkriege musste dieses Land ertragen,
der Eiserne Vorhang lag uns schwer im Magen.
Industrie und Landwirtschaft gar arg zerzaust,
durch düst' re Zeiten – das oberste Gesetz: die Faust!

Von der Monarchie zur Republik – ein Riesenschritt,
gesellschaftlich kam vieles aus dem Gleichgewicht!
Wien und Niederösterreich zum ersten Mal getrennt,
innovativer Entwicklergeist dennoch nie gehemmt.

Prägende Persönlichkeiten führten unser Land,
Menschen, deren Schicksal hing an dünnem Band.
Gottvertrauen, Menschenliebe und auch Zuversicht,
führten unser Land vom Schatten in das Licht.

Auch die Träume eines großen Wiens
waren lediglich ein „Schriftzug im Kamin“.
Niederösterreich gedieh schon bald in voller Pracht,
auf behutsam' Wachstum stets bedacht.

Einer dieser wichtigen Schritte zweifellos:
wir kamen von Wien als Hauptstadt los!
Der Selbstwert eines Landes einst gemessen,
ob es eine eigene Hauptstadt hat besessen!

Stets anerkannt – der Heimat ewig treu,
der Bauernstand agierte ohne Scheu.
Durch Selbstbewusstsein uns' rer Bauern,
auch schlimme Zeiten war'n zu überdauern.

Viel hat Gott dem Land gegeben,
auch dem Weine galt sein Streben.
Weinbau prägend für das Land,
das stets geführt mit kluger Hand.

Kunst und Kultur nicht zu vergessen,
auch daran wird das Land gemessen.
Urlandsland für viele Menschen,
nach dem Wegfall aller Grenzen.

Nicht immer so mit Gunst bedacht,
viel hat das Land schon mitgemacht.
Heut' sind's nicht viele Länder, die so reich,
das ist unsere Heimat: Niederösterreich.

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt,
Niederösterreich inmitten dieser schönen Welt.
Wir leben hier ganz wunderbar
und freu'n uns auf die nächsten 100 Jahr'!

■ HORNSBURG, IM JUBILÄUMSJAHR 2022
ARTHUR REIS